



Landkreis Reutlingen

Beteiligungsbericht

2011

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkung	3
2.	Beteiligungen des Landkreises Reutlingen	4
2.1	Kurmittelhaus Bad Urach GmbH	4
2.2	Kreiskliniken Reutlingen GmbH	5
2.3	KR Dienstleistungen GmbH Reutlingen	7
2.4	Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) der Kreiskliniken Reutlingen GmbH	8
2.5	Klimaschutz-Agentur im Landkreis Reutlingen gGmbH	10
3.	Übrige Beteiligungen	12
3.1	Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)	12
3.2	Theater Reutlingen Die Tonne gGmbH	14
3.3	Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH	15

Anlagen:

Anlage 1 -	<u>Kurmittelhaus Bad Urach</u>	- Lagebericht	S. 17
Anlage 2 -	<u>Kurmittelhaus Bad Urach</u>	- Bilanz, GuV, Kennz.	S. 18
Anlage 3 -	<u>Kreiskliniken Reutlingen GmbH</u>	- Organe	S. 27
Anlage 4 -	<u>Kreiskliniken Reutlingen GmbH</u>	- Lagebericht	S. 28
Anlage 5 -	<u>Kreiskliniken Reutlingen GmbH</u>	- Beschäftigte	S. 40
Anlage 6 -	<u>Kreiskliniken Reutlingen GmbH</u>	- Bilanz, GuV	S. 41
Anlage 7 -	<u>KR Dienstleistungen GmbH Reutlingen</u>	- Bilanz, GuV	S. 45
Anlage 8 -	<u>MVZ</u>	- Bilanz, GuV	S. 47
Anlage 9 -	<u>Klimaschutz-Agentur GmbH -</u>	- Lagebericht	S. 49
Anlage 10 -	<u>Klimaschutz-Agentur GmbH -</u>	- Bilanz, GuV	S. 54

1. Vorbemerkungen

Der Landkreis Reutlingen ist an verschiedenen Unternehmen, die in privater Rechtsform geführt werden, beteiligt. Mit Inkrafttreten der Gemeindefinanzrechtsnovelle am 28.07.1999 besteht für den Landkreis gemäß § 48 Landkreisordnung (LKrO) in Verbindung mit § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung (GemO) erstmals für das Jahr 1999 die Pflicht zur Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichts für Unternehmen in privater Rechtsform, an denen der Landkreis unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 v. H. beteiligt ist. Im Beteiligungsbericht ist für jedes Unternehmen folgendes darzustellen:

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse
- Besetzung der Organe
- Die Beteiligungen des Unternehmens

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr
- Die Lage des Unternehmens
- Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
- Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats, § 286 Abs.4 HGB gilt entsprechend.

Ist der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25 v. H. beteiligt, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht auf folgende Punkte beschränken:

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

2. Beteiligungen des Landkreises Reutlingen

2.1 Kurmittelhaus Bad Urach GmbH

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Verpachtung eines zentralen Kurmittelhauses in Bad Urach.

- Beteiligungsverhältnisse

Die **Stammeinlagen** der Gesellschaft betragen seit 26.05.2009 **1.895.500 EUR** (bisher 3.704.000,00 DM bzw. 1.893.825,13 EUR).

Die Gesellschaftsverhältnisse stellen sich zum 31.12.2011 wie folgt dar:

		Stammkapital	
		EUR	in %
Landkreis Reutlingen mit Stimmrecht	25,81 %	40.000	2,11
Stadt Bad Urach mit Stimmrecht	25,81 %	40.000	2,11
Stadt Bad Urach ohne Stimmrecht		1.740.500	91,82
m & i Fachkliniken Hohenurach GmbH mit Stimmrecht	48,38 %	75.000	3,96
	100 %	1.895.500	100,00

- Besetzung der Organe

Geschäftsführer der Kurmittelhaus Bad Urach GmbH ist seit 22.10.2008 Herr Wolfgang Geisel.

- Beteiligungen des Unternehmens

Die Kurmittelhaus Bad Urach GmbH besitzt keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Unternehmen erfüllt uneingeschränkt das Gründungsziel, bei der Vor- und Nachsorge von kranken Menschen Hilfe zu leisten. Durch die qualifizierten Ausstattungen des Kurmittelhauses ist im Verbund mit der Pächterin - den Fachkliniken Hohenurach GmbH - in den Fachgebieten Orthopädie, Neurologie und Innere Medizin/Geriatrie ein attraktives Angebot im Gesundheitswesen mit überregionalem Einzugsgebiet entstanden.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Die Gesellschaft befasste sich auch im Geschäftsjahr 2011 ausschließlich mit der Verpachtung des Kurmittelhauses. Die Pächterin kam ihren Verpflichtungen aus dem Pachtvertrag uneingeschränkt nach. Die Gesellschaft war stets liquide. Ihren Zahlungsverpflichtungen kam sie voll nach.

- Lage des Unternehmens

Die Liquidität der Gesellschaft war durch den Verlust des Geschäftsjahres 2011 nicht beeinträchtigt und ist als zufriedenstellend zu bezeichnen. Anhand einer Liquiditätsrechnung wird jährlich geprüft, ob die Pachterträge zur Deckung aller Ausgaben ausreichen oder angepasst werden müssen. Bedingt durch die zunehmende Entschuldung der Gesellschaft wird die GmbH voraussichtlich 2012 die Verlustzone verlassen und in den Folgejahren positive Betriebsergebnisse erzielen.

Vgl. hierzu auch Anlage 1.

- Kapitalzuführungen und -entnahmen

Es gab im Geschäftsjahr 2011 keine Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen.

Im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Jahr 2011 war 1 Geschäftsführer (teilzeit-) beschäftigt.

- Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vgl. hierzu Anlage 2.

- Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Gemäß § 105 Abs. 2c GemO ist § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches entsprechend anzuwenden. Danach sind die Geschäftsführerbezüge nicht im Bericht aufzuführen.

2.2 Kreiskliniken Reutlingen GmbH

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Kliniken für Krankenhausleistungen und der Betrieb zugehöriger Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe sowie der Betrieb medizinischer Versorgungszentren.

- Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** beträgt **1.000.000 EUR**.

Alleiniger Gesellschafter (100 %) ist der Landkreis Reutlingen.

- Besetzung der Organe

Dr. Rafaela Korte ist alleinige Geschäftsführerin, im Hauptberuf Geschäftsführerin der Kreiskliniken Reutlingen GmbH.

Aufsichtsrat:

Vgl. hierzu Anlage 3.

- Beteiligungen des Unternehmens

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH ist mit einer Stammeinlage von 12.600 EUR (50,4 %) an der KR Dienstleistungen GmbH beteiligt. Die Gesellschaft wurde 2005 als Tochterunternehmen der Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen, sowie der Zehnacker GmbH, Singen, gegründet. Geschäftsführer sind die Vorsitzenden der Geschäftsführung der Kreiskliniken Reutlingen GmbH.

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH gründete zum 01.07.2010 als alleinige Gesellschafterin (100%) das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) mit einem Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR. Zu diesem Zeitpunkt hat das MVZ als Zentrum für Frauen, Kinder und Jugendliche seinen Betrieb aufgenommen. Die alleinige Geschäftsführung hat Frau Dr. Rafaela Korte, Pfullingen, im Hauptberuf Geschäftsführerin der Kreiskliniken Reutlingen GmbH, inne.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft dient gemäß der Satzung ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr

Vgl. hierzu Anlage 4.

- Kapitalzuführungen und -entnahmen

Die Kapitalrücklagen haben sich im Jahr 2011 wie folgt verändert:

<u>Stand 01.01.2011</u>	<u>85.511.635,21 EUR</u>
Zuführungen	9.025.850,06 EUR
Entnahmen	- 3.811.801,60 EUR
<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>90.725.683,67 EUR</u>

Die Einstellungen in die Kapitalrücklage resultieren im Wesentlichen aus Zuweisungen des Gesellschafters zur Finanzierung von Baumaßnahmen. Die Entnahmen ergeben sich aus den Abschreibungen auf nicht geförderte Anlagegüter des Geschäftsjahres 2011.

Im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Vgl. hierzu Anlage 5.

- Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vgl. hierzu Anlage 6.

- Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführerin im Jahre 2011 wird unter Verweis auf § 268 Abs. 4 HGB verzichtet.

2.3 KR Dienstleistungen GmbH Reutlingen

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von nicht medizinischen Dienstleistungen aller Art, vorwiegend für die von den Kreiskliniken Reutlingen GmbH betriebenen Krankenhäuser, insbesondere die Durchführung von Reinigungsleistungen (einschließlich Wäscherei), allgemeiner hauswirtschaftlicher Tätigkeiten (insbesondere Etagenhilfen), Tätigkeiten des klinischen Hauspersonals (insbesondere Stationshilfen), Tätigkeiten des Hol- und Bringdienstes, des Bettentransports, der Versorgung mit Speisen und Getränken sowie logistischer Dienstleistungen betreffend sämtlicher Produkte, die nicht Arzneimittel im Sinne der hierfür stehenden gesetzlichen Bestimmungen sind.

- Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt **25.000 EUR**.

Die Gesellschaftsverhältnisse stellen sich zum 31.12.2011 wie folgt dar:

	Stammkapital		
	EUR	in %	
Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen	12.600	50,40	
Zehnacker GmbH, Singen	12.400	49,60	
	100,00 %	25.000	100,00

- Besetzung der Organe

Seit 01.12.2010 ist Frau Dr. Rafaela Korte alleinige **Geschäftsführerin**. Im Hauptberuf ist sie Geschäftsführerin der Kreiskliniken Reutlingen GmbH.

- Beteiligungen des Unternehmens

Die KR Dienstleistungen GmbH Reutlingen besitzt keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde 2005 als Tochterunternehmen der Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen, sowie der Zehnacker GmbH, Singen, gegründet. Die Gesellschaft ist überwiegend für ihre Hauptgesellschafterin tätig.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr

Im Berichtsjahr wurde eine Steigerung der Umsätze um 18,8 % von 1.587.000 EUR auf 1.885.000 EUR erreicht. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 118.000 EUR und liegt somit mit 9,3 % über dem Ergebnis vom Vorjahr von 108.000 EUR.

- Kapitalzuführungen und -entnahmen

Mit Wirkung zum 01.07.2005 legte die Zehnacker GmbH, Singen, ihren Teilbetrieb Reutlingen mit einem Wert von 35.000 EUR in die Gesellschaft ein. Die Kapitalrücklage beträgt zum 31.12.2011 35.403,50 EUR und steht ausschließlich der Zehnacker GmbH, Singen, zu.

Im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2011 waren durchschnittlich 93 Mitarbeiter beschäftigt.

- Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vgl. hierzu Anlage 7.

- Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführer haben von der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011 keine Bezüge erhalten.

2.4 Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) der Kreiskliniken Reutlingen GmbH

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne von § 95 Abs. 1 SGB V als Einrichtungen der Wohlfahrtspflege.

Soweit medizinische Versorgungszentren nicht unmittelbar an die Kliniken der Kreiskliniken Reutlingen GmbH angegliedert werden, werden sie durch die Gesellschaft nur betrieben, wenn die Versorgung durch niedergelassene Ärzte oder Zusammenschlüsse niedergelassener Ärzte z.B. als MVZ nicht sicher gestellt ist und eine solche in Zukunft auch nicht zu erwarten ist.

Die Gesellschaft wird sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Hilfspersonen im Sinne des § 57 Abs. 1 Satz 2 der Abgabenordnung bedienen, soweit sie die Aufgaben nicht selbst wahrnimmt.

- Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt **25.000 EUR**.

Alleinige Gesellschafterin (100 %) ist die Kreiskliniken Reutlingen GmbH.

- Besetzung der Organe

Alleinige Geschäftsführerin ist Frau Dr. Rafaela Korte, Pfullingen. Im Hauptberuf ist sie Geschäftsführerin der Kreiskliniken Reutlingen GmbH.

- Beteiligungen des Unternehmens

Das MVZ der Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen besitzt keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft dient gem. der Satzung ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH gründete als Gesellschafterin (100 %) zum 01.07.2010 das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) mit einem Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR. Am 22.06.2010 stimmte der Zulassungsausschuss der Kassenärztlichen Vereinigung der Gründung und somit der Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung zu.

Zum 01.07.2010 wurde das durch den Gesellschafter im Vorfeld der Gründung des MVZ erworbene und bei diesem aktivierte Anlagevermögen über 271.000 EUR als Sacheinlage zu Buchwerten in die Gesellschaft eingebracht. In gleicher Höhe erfolgte ein Zugang zur Kapitalrücklage.

Die Gesellschaft hat im Rumpfgeschäftsjahr 2010 ein Jahresfehlbetrag von 121.000 EUR ausgewiesen, welcher sich im Geschäftsjahr 2011 um 9,09 % auf 110.000 EUR verringerte.

- Kapitalzuführungen und -entnahmen

Das **Stammkapital** beträgt wie im Vorjahr **25.000 EUR**. Die Kapitalrücklagen zum 31.12.2011 resultieren aus der Einlage des Anlagevermögens in Höhe von 271.000 EUR.

Im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr im Durchschnitt 6,06 Vollkräfte beschäftigt.

- Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vgl. hierzu Anlage 8.

- Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführer haben von dem MVZ im Geschäftsjahr 2011 keine Bezüge erhalten.

2.5 Klimaschutz-Agentur im Landkreis Reutlingen gGmbH

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind insbesondere folgende Aufgaben:

- Durchführung und Teilnahme an Veranstaltungen mit dem Ziel der Stärkung des Bewusstseins für klimaschützendes Handeln,
- Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit Maßnahmen zum effizienten Energieeinsatz und der Erzeugung regenerativer Energien – einschließlich der bestehenden Fördermöglichkeiten,
- Individuelle, Gewerke übergreifende und unabhängige Erstberatung zur rationellen und effizienten Energieverwendung,
- Energiediagnosen für private und öffentliche Gebäude,
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute, Anwender und Nutzer,
- Koordinierung der im Landkreis Reutlingen bereits vorhandenen kommunalen und privaten Initiativen zur rationalen Energieverwendung und Energieberatung,
- Anstoß von Investitionen in einen effizienten Energieeinsatz und in die Erzeugung regenerativer Energien.

- Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt **57.500 EUR**.

Die Gesellschaftsverhältnisse stellen sich zum 31.12.2011 wie folgt dar:

	Stammkapital	
	EUR	in %
Landkreis Reutlingen	15.000	26,05
Stadt Reutlingen	2.500	4,35
FairEnergie GmbH	5.000	8,70
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Reutlingen mbH	5.000	8,70
Stadt Metzingen	5.000	8,70
Stadt Münsingen	2.500	4,35
Stadt Bad Urach	2.500	4,35
Stadt Pfullingen	2.500	4,35
Gemeinde Eningen u. A.	2.500	4,35
Gemeinde Lichtenstein	2.500	4,35
EnBW Regional AG	2.500	4,35
Kreishandwerkerschaft Reutlingen	5.000	8,70
Architektenkammer BW	2.500	4,35
SonnenEnergie Neckar-Alb e.V.	2.500	4,35
	57.500	100,00

- Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind:

- Geschäftsführung
- Gesellschafterversammlung mit insgesamt 14 Mitgliedern
- Beirat mit 52 Mitgliedern

Geschäftsführer der Klimaschutz-Agentur im Landkreis Reutlingen gGmbH ist Herr Jürgen Schipek.

Zur fachlichen Unterstützung der Arbeit der Gesellschaft und zur aktiven Einbeziehung weiterer für den Klimaschutz tätiger Akteure wurde ein **Beirat** eingerichtet. Der Beirat berät und unterstützt die Gesellschaft und die Geschäftsführung in grundsätzlichen Angelegenheiten. Einmal jährlich findet eine Vollversammlung statt. Unterjährig treffen sich Arbeitskreise zu insgesamt 10 Sitzungen.

- Beteiligungen des Unternehmens

Die Klimaschutz-Agentur im Landkreis Reutlingen gGmbH besitzt keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens und Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Im Mittelpunkt stehen die Organisation und Durchführung der Bürgerberatung, sowie flankierende Maßnahmen wie die Organisation und Durchführung von Themenabenden und Messen und eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

In 2011 konnten bis zum 31.12.2011 Bürger aus allen Kommunen des Landkreises beraten werden. Insgesamt wurden 540 Erstberatungen (Vorjahr: 574) sowie 65 (Vorjahr: 58) Beratungen in Stufe 2 durch die Klimaschutz-Agentur organisiert bzw. selbst durchgeführt.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde auch in 2011 nicht vernachlässigt. Insgesamt hat sich die Agentur an 15 Veranstaltungen und regionalen Messen, bzw. Gewerbeschauen beteiligt bzw. diese organisiert sowie 22 Vorträge, z. B. im Rahmen von Themenabenden oder bei der VHS Reutlingen durchgeführt.

Eine rein erwerbswirtschaftliche Einnahmequelle ist mit dem Beratungsauftrag des Bauservice Ulm GmbH gegeben. Die Agentur unterstützt den Bauservice bei PR-Maßnahmen und öffentlichen Auftritten wie Energietag, Messen und Infoveranstaltungen.

Vgl. hierzu Anlage 9.

- Kapitalzuführungen und -entnahmen

Es gab im Geschäftsjahr 2011 keine Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen.

Im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Jahr 2011 waren im Unternehmen 5 Arbeitnehmer beschäftigt. 1 Geschäftsführer, 1 Assistenz des Geschäftsführers (Teilzeit), 1 Projektmanager (Teilzeit), 1 technischer Berater und 1 KEM-Manager.

- Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vgl. hierzu Anlage 10.

- Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde nach § 105 Abs. 2c GemO i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines einzelnen Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

3. Übrige Beteiligungen

Der Landkreis Reutlingen ist an folgenden Einrichtungen bzw. Unternehmen mit einem Anteil **unter 25 v. H.** zum 31.12.2011 beteiligt:

3.1 Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einführung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis und die Verbesserung des ÖPNV einschließlich SPNV in diesen Landkreisen.

Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne;
- Koordination des ÖPNV im Verbundgebiet;
- Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen;
- Rahmenplanung des Liniennetzes;
- Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten;
- Abschluss eines Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmeverteilungsvertrages, Durchführung der Einnahmeverteilung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung;
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen;
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung;
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr.

- Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt **40.000 EUR**.

Die Gesellschaftsverhältnisse stellen sich zum 31.12.2011 wie folgt dar:

	Stammkapital	
	EUR	in %
Landkreis Reutlingen	5.000	12,50
Landkreis Sigmaringen	5.000	12,50
Landkreis Tübingen	5.000	12,50
Zollernalbkreis	4.800	12,00
Landkreis Rottweil	200	0,50
Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA)	600	1,50
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	8.400	21,00
Hohenzollerische Landesbahn AG (HzL)	3.000	7,50
Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH (RND)	2.900	7,25
Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH & Co. KG (RSV)	2.400	6,00
Stadtwerke Tübingen GmbH (SWT)	1.800	4,50
KVB Sigmaringen GmbH	400	1,00
Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (WEG)	300	0,75
Stadt Rottenburg	200	0,50
	40.000	100,00

Am 25. September 2007 wurde Herr Landrat Thomas Reumann zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist nach § 1 Regionalisierungsgesetz eine öffentliche Aufgabe. Träger dieser freiwilligen Aufgabe im Bereich der Daseinsvorsorge sind die Stadt- und Landkreise (vgl. § 6 Abs. 1 ÖPNV-Gesetz). Auf dem Gebiet der Landkreise Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis wurde zum 01.01.2002 der Verkehrsverbund naldo realisiert.

Im Jahr 2011 konnte naldo die Zahl der beförderten Personen weiter steigern. Insgesamt fuhren 2011 rd. 72,7 Millionen Menschen mit Bus und Bahn im naldo, das sind 2,1 % mehr als im Vorjahr. Aufgrund von Kostensteigerungen bei Personal, Treibstoff und Fahrzeugen sowie von Kürzungen der staatlichen Ausgleichszahlungen, Erstattungen und Zuschüsse in den vergangenen Jahren mussten die Tarife zum 01.01.2011 erneut angehoben werden (konkret um 2,6 %). Fahrgaststeigerungen gab es insbesondere bei den Studierenden (+8,3 %) und im Berufsverkehr (Monatskarten und Abos +2,9 %). Im Gelegenheitsverkehr (Einzelfahrscheine und Tagestickets, +1,6 %) sind die Fahrgastzahlen moderat gestiegen, hingegen ist der Ausbildungsverkehr (Schülerzeitfahrausweise) mit -0,6 % weiter rückläufig. Die Fahrgeldeinnahmen konnten insgesamt um 3,7 % auf rund 52,9 Mio. EUR gesteigert werden.

Die Kinderaltersgrenze wurde zum 1. Januar 2011 hochgesetzt: Seitdem müssen Kinder nun erst ab 15 Jahre den Erwachsenen-Fahrpreis bezahlen und nicht mehr wie bisher ab 12 Jahre. Damit leistet naldo einen wichtigen Beitrag zur Harmonisierung der Verbundlandschaft in Baden-Württemberg, denn nun haben fast alle Verbünde eine einheitliche Kinderaltersgrenze.

Zu Jahresbeginn 2011 führte naldo die „Viertel-Jahres-Abo-Aktion“ durch, bei der gezielt Berufspendler zum Umstieg auf Bus und Bahn bewegt werden sollten. Sie konnten drei Monate lang das naldo-Jahres-Abo unverbindlich zum regulären Abopreis testen. Auch den Firmen im naldoland wurden im Rahmen der Kampagne gezielt kostenfreie Informations- und Dienstleistungsmodulare zum ÖPNV angeboten.

Seit Juli 2011 kann mit dem naldo-Handy-Fahrplan der Fahrplan kostenlos für alle javafähigen Geräte abgespeichert werden und ist somit jederzeit und überall abrufbar.

3.2 Theater Reutlingen Die Tonne gGmbH

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Aufführung von Theaterstücken kulturell hochstehenden Charakters, die Förderung der Kunst und der Volksbildung, sowie die Jugend an das Theater heranzuführen. Zur Verwirklichung dieses Zweckes werden unter dem Namen „Theater Reutlingen Die Tonne gGmbH“ Theaterraufführungen und ähnliche Veranstaltungen dargeboten oder vermittelt.

Der Bevölkerung der Stadt und des Landkreises Reutlingen soll Gelegenheit und insbesondere auch durch günstige Preisgestaltung die Möglichkeit gegeben werden, die Theaterraufführungen zu besuchen, um die Kunst und das Verständnis für sie zu fördern und hierdurch einem gemeinnützigen Zweck zu dienen. (gem. Gesellschaftsvertrag vom 11. Juni 2002)

- Beteiligungsverhältnisse

Der Landkreis Reutlingen ist als Gesellschafter am **Stammkapital** der Gesellschaft i. H. v. **25.000 EUR** mit einer Stammeinlage i. H. v. 2.500 EUR (10 %) beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der öffentliche Zweck wird nach Angaben der Gesellschaft voll erfüllt.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2011 mit 267 Vorstellungen (2010: 216 Vorstellungen) Umsatzerlöse von 910.000 EUR (2010: 873.000 EUR). Es kamen 20.285 Zuschauer (2010: 18.171 Zuschauer) zu den Veranstaltungen.

Im Geschäftsjahr 2011 erhielt die Gesellschaft Zuschüsse aus dem öffentlichen Bereich in Höhe von 709.200 EUR. Der Zuschuss des Landes Baden-Württemberg lag 1.800 EUR (1,2 %) über dem Zuschuss des Jahres 2010. Dazu kam ein einmaliger Projektzuschuss in Höhe von 20.000 EUR. Die geplante Erhöhung der Zuwendung des Landkreises Reutlingen wurde nicht vollzogen.

Der Zuschuss der Stadt Reutlingen wurde im Zuge des Doppelhaushaltes 2011/2012 um 16.000 EUR oder 3,4 % erhöht. Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 65.500 EUR (2010: 64.700 EUR).

Im Jahr 2011 ist es der Theater Reutlingen Die Tonne gGmbH erneut gelungen, den kulturellen Auftrag für die Stadt und den Landkreis Reutlingen zu erfüllen und dabei gleichzeitig ein positives wirtschaftliches Ergebnis zu erzielen. Immer noch stehen im Vordergrund die Bemühungen um Qualität und Kontinuität, diese stehen für die Linie des Hauses und zeigen auf eine besondere Weise, dass der Spagat zwischen Kunst und Kommerz zu schaffen ist.

2011 war wirtschaftlich ein gutes Jahr mit Erlösen von ca. 183.000 EUR aus Kartenverkauf und Einnahmen für Vorstellungen, darin enthalten sind die Einnahmen für das trotz widriger Bedingungen (nur 4 von 18 Vorstellungen konnten open air stattfinden) erfolgreiche Sommertheater. Im Einspielergebnis von 27,5 % sind 20.400 EUR enthalten für das Rücklagenkonto. Diese Rücklagen aus dem "Sanierungsseuro" werden seit 2007 gebildet und belaufen sich auf ca. 97.000 EUR.

Die Zuschüsse von Stadt, Landkreis und Land belaufen sich auf 72,5 % der Einnahmen. Die Zuschüsse haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Auch 2011 klafft, wie in den Vorjahren, eine Lücke zwischen Wirtschaftsplan und Ergebnis bei den Löhnen des künstlerischen Personals und den Gästehonoraren. Das Personalkonzept des Theaters im künstlerischen Bereich basiert nach wie vor darauf, eine möglichst große Zahl wechselnder Darsteller in unterschiedlichen Produktionen zu bieten. Eine Finanzierung dieses Konzepts gelingt nur, wenn Schauspieler mit Teilspielzeitverträgen an das Theater gebunden werden. Alle Produktionen mit einem stehenden Ensemble umzusetzen, wäre mit dem derzeit bestehenden Gagengefüge nicht zu realisieren.

Zusätzliche Fördergelder erhielt das Theater für das 1. Deutschsprachige Monologfestival. Ein Antrag für die Produktion "Brundibár" in Kooperation mit der Württembergischen Philharmonie und dem Chor der capella vocalis wurde 2011 vom MWK Baden-Württemberg bewilligt. Die erste Hälfte des Jahres 2012 verlief bisher sowohl künstlerisch als auch finanziell positiv.

3.3 Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Marketing für die Region, genauer gesagt die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings, ist die zentrale Aufgabe der Standortagentur. Sie will das internationale Profil von Neckar-Alb innerhalb der europäischen Metropolregion Stuttgart stärken und zeigen, wie attraktiv diese Gegend für Besucher und Investoren ist. Im Vordergrund stehen dabei die Schlüsselbranchen Maschinenbau, Automotive, Medizintechnik, Technische Textilien, Biotechnologie, Holz und regenerative Energien sowie E-Mobility.

- Beteiligungsverhältnisse

Der Landkreis Reutlingen ist als Gesellschafter am **Stammkapital** der Gesellschaft i. H. v. **52.850 EUR** mit einer Stammeinlage i. H. v. 3.550 EUR (6,72 %), seit ihrer Gründung zum 07.04.2004, beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Erledigung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens wird seit Jahren hinlänglich und in unveränderter Weise verfolgt.

Die Standortagentur hat sich das Marketing für die gesamte Region zum Ziel gesetzt, ohne das Subsidiaritätsprinzip zu verletzen und in Konkurrenz zu kommunalen Marketingmaßnahmen zu treten. Übergreifendes Marketing soll die Blicke auf den Wirtschaftsraum als Ganzes ziehen. Hier setzt die Standortagentur an. Schon in seiner ersten Sitzung hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass zunächst die gängigsten Werbemittel wie Pressearbeit, Anzeigenkampagne und ein benutzerfreundlicher Internetauftritt verwirklicht werden.

Imagekampagne

Um die Region Neckar-Alb im harten Wettbewerb der Regionen in Deutschland und Europa zu positionieren, wurde 2005 eine Imagekampagne konzipiert. Mit dem Slogan „Zukunft – wir haben schon mal angefangen“ weist charmant auf die Stärken des Standorts hin. Der Claim ist zentraler Teil des Kommunikationskonzepts, das auf sympathische Art die Leistungsfähigkeit und die idealen Voraussetzungen des Standorts deutlich machen soll.

Im September 2011 wurde die Strategie der Kampagne durch den neuen Imagefilm "In Zukunft: Neckar-Alb!" um einen weiteren Baustein ergänzt. Aus dem Blickwinkel des fünften Jahrtausends nimmt der Film den Zuschauer mit auf eine Reise in und durch die Region Neckar-Alb von heute.

Die Vermarktung und Streuung des Films fand durch folgende Kanäle statt:

- Internetauftritt www.neckaralb.de
- Internetauftritt www.youtube.com/watch?v=IDZMfy1Vto0 mit Deutscher Filmversion
- Internetauftritt www.youtube.com/watch?v=-G9-HJ2ZU9o mit Engl. Filmversion
- Verlinkung des Films mit den Internetauftritten der Gesellschafter
- Filmpremiere mit Journalistenempfang im Reutlinger Lichtspielhaus "Kali Bar Lounge"
- Gestaltung Filmposter (Download möglich unter www.neckaralb.de)
- Schaltung von regionalen Pressemitteilungen
- Bekanntmachung im Branchen-Informationsbrief / E-Informationsbrief
- Filmvorführung auf Messen (Expo Real, Medica)
- Filmvorführung auf internationalen Fachpräsentationen
- Filmvorführung auf IHK Veranstaltungen
- Filmvorführung auf Veranstaltungen der Gesellschafter

Internetportale der Region

www.neckaralb.de

Die Homepage der Standortagentur, das Internetportal www.neckaralb.de, enthält alle wichtigen Informationen über die Region - von Wirtschaftsnachrichten über kulturelle Veranstaltungen bis hin zu freien Gewerbeflächen. Außerdem sind dort tagesaktuelle Meldungen über Messen sowie Veranstaltungen in den Gesellschafterkommunen zu finden. Die Website präsentiert sich in einem modernen, besucherfreundlichen Design und steht seit 2010 in folgenden Sprachen zur Verfügung: Englisch, Spanisch, Französisch, Chinesisch, Japanisch und Russisch.

Die Webseite verzeichnete 2011 durchschnittlich 19.983 Besuche im Jahr (Vorjahr: 22.361) mit 55.891 Seitenaufrufen (Vorjahr: 68.852). An internationalen Besuchern verbuchte die Website 1479 Besucher aus Europa (ohne Deutschland) und 615 Besuchern global, außerhalb Europas. Die Neubesucherquote stieg auf 97,60 % (Vorjahr: 71,92 %).

Das Bildungsportal

Im September 2010 wurde das Internetangebot der Standortagentur um das Bildungsportal ergänzt. Es dient der Region als Schaufenster für den Standortfaktor Bildung und zählt bislang ca. 500 Einträge.

Übersichtlich werden dabei Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten von der Kleinkindbetreuung bis zur Hochschule und Erwachsenenbildung aufgezeigt. Ziel ist es, das vorhandene Bildungsangebot in der Region für Bürger und Unternehmen transparenter zu gestalten. Zusätzlich will das Bildungsportal langfristig dazu beitragen, den Fachkräftemangel in der Region zu reduzieren. Das Bildungsportal ist unter www.bildungsportal-neckaralb.de abrufbar.

Im Jahr 2011 hatte das Bildungsportal 1.912 Seitenaufrufe. Dies sind durchschnittlich 5 Besucher pro Tag. Die aktive Bewerbung des Bildungsportals zur Steigerung seines Bekanntheitsgrades innerhalb der Region Neckar-Alb ist daher ein weiteres wichtiges Ziel im Rahmen des Standortmarketings.

Lagebericht zum 31. Dezember 2011

Kurmittelhaus Bad Urach GmbH, Bad Urach

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft befasste sich auch im Geschäftsjahr 2011 ausschließlich mit der Verpachtung des Kurmittelhauses in Bad Urach. Wie in den Vorjahren kam der Pächter seinen Verpflichtungen aus dem Pachtvertrag ohne jede Einschränkung nach.

Der Jahresfehlbetrag von Euro 10.724,31 (Vorjahr: Euro 27.877,58) ist auf die nicht voll erwirtschaftende Gebäudeabschreibung, die Euro 262.896,00 betrug, zurückzuführen. Die Liquidität der Gesellschaft war durch den Verlust nicht beeinträchtigt und ist als zufriedenstellend zu bezeichnen. Ihren Zahlungsverpflichtungen kam die Gesellschaft im gesamten Geschäftsjahr problemlos nach.

Zum 31.12.2011 war ein „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ in Höhe von Euro 759.284,52 auszuweisen. Es liegt zwar eine buchmäßige Überschuldung vor, aber unter Berücksichtigung der im Gebäude vorhandenen stillen Reserven und einer positiven Fortführungsprognose kann nicht von einer Überschuldung ausgegangen werden. Darüber hinaus ist die Gesellschaft weder von einer Zahlungsunfähigkeit bedroht, noch liegt eine solche vor.

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die weitere Geschäftstätigkeit wird sich - wie bisher - auf die Verpachtung des Kurmittelhauses beschränken.

Im Zuge einer Zinsneuevereinbarung eines ausgelaufenen Darlehensvertrages konnte der Zinsaufwand spürbar reduziert werden. Deshalb wird die Gesellschaft voraussichtlich bereits im Jahr 2012 die Gewinnzone erreichen. Diese Entwicklung setzt voraus, dass die vereinbarten Pachtzahlungen uneingeschränkt geleistet werden.

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Kurmittelhaus Bad Urach GmbH, Bad Urach

PASSIVA

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital	1.895.500,00	1.895.500,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	660.177,00		923.073,00	II. Kapitalrücklage	460.510,15	460.510,15
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98,00	660.275,00	196,00	III. Bilanzverlust - davon Verlustvortrag Euro -3.104.570,36 (Euro -3.076.692,78)	3.115.294,67	3.104.570,36
				nicht gedeckter Fehlbetrag	759.284,52	748.560,21
B. Umlaufvermögen				buchmäßiges Eigenkapital	0,00	0,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.637,00		0,00	B. Rückstellungen		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65,22	8.702,22	61,48	1. sonstige Rückstellungen	4.400,00	4.280,00
2. sonstige Vermögensgegenstände				C. Verbindlichkeiten		
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.006,26	10.042,23	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.425.868,00	1.677.652,92
		759.284,52	748.560,21	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren Euro 0,00 (Euro 1.677.652,92)		
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		1.430.268,00	1.681.932,92		1.430.268,00	1.681.932,92

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

Kurmittelhaus Bad Urach GmbH, Bad Urach

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		<u>405.855,08</u>	<u>405.855,08</u>
2. Gesamtleistung		405.855,08	405.855,08
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.978,00		3.978,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>675,91</u>		<u>688,24</u>
		4.653,91	4.666,24
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingang- setzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		262.994,00	262.994,00
5. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	34.548,00		34.548,00
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	180,00		180,00
ac) Werbe- und Reisekosten	122,10		0,00
ad) verschiedene betriebliche Kosten	4.510,81		4.423,24
b) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>7.852,80</u>		<u>11.097,56</u>
		47.213,71	50.248,80
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		247,34	233,13
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>91.917,18</u>	<u>106.008,73</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		676,38-	17.829,56-
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,71-		0,62-
Übertrag	0,71-	676,38-	17.829,56-

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

Kurmittelhaus Bad Urach GmbH, Bad Urach

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	0,71-	676,38-	17.829,56- 0,62-
10. sonstige Steuern	<u>10.048,64</u>	10.047,93	<u>10.048,64</u> 10.048,02
11. Jahresfehlbetrag		10.724,31	27.877,58
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		3.104.570,36	3.076.692,78
13. Bilanzverlust		<u>3.115.294,67</u>	<u>3.104.570,36</u>

Kapitalflussrechnung vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

Kurmittelhaus Bad Urach GmbH, Bad Urach

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen	397.218,08	405.855,08
- Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte	9.343,82	9.088,13
+ Sonstige Einzahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	247,34	510,65
- Sonstige Auszahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	144.372,65	161.705,31
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	243.748,95	235.572,29
Cashflow aus der Investitions- tätigkeit	0,00	0,00
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	251.784,92	237.692,87
Cashflow aus der Finanzie- rungstätigkeit	251.784,92-	237.692,87-
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	8.035,97-	2.120,58-
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.042,23	12.162,81
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.006,26	10.042,23

Kennzahlen zum 31. Dezember 2011

Kurmittelhaus Bad Urach GmbH, Bad Urach

	Euro	Geschäftsjahr Wert	Vorjahr Wert
Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur			
<u>Anlagevermögen x 100</u>	660.275,00		923.269,00
Gesamtvermögen	670.983,48		933.372,71
Anlagenintensität in %		98,40	98,92
 Kennzahlen zur Finanz- und Liquiditätsstruktur			
Fremdkapital	1.430.268,00		1.681.932,92
- Flüssige Mittel	2.006,26		10.042,23
Nettoverschuldung		1.428.261,74	1.671.890,69
Flüssige Mittel + Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände bis 1 Jahr <u>x 100</u>	10.708,48		10.103,71
Kurzfristiges Fremdkapital	4.400,00		4.280,00
Liquidität 2.Grades in %		243,37	236,07

Kennzahlen zum 31. Dezember 2011

Kurmittelhaus Bad Urach GmbH, Bad Urach

	Euro	Geschäftsjahr Wert	Vorjahr Wert
Kennzahlen zur Rentabilität			
Gesamtleistung		405.855,08	405.855,08
= Rohgewinn I		405.855,08	405.855,08
= Rohgewinn II		405.855,08	405.855,08
- Übrige Kosten		317.057,46	316.860,12
= Ordentlicher Betriebserfolg		88.797,62	88.994,96
= Ordentliches Betriebsergebnis		88.797,62	88.994,96
+ Ordentliches Finanz- und sonstiges neutrales Ergebnis		-91.669,84	-105.775,60
= Ordentliches Ergebnis		-2.872,22	-16.780,64
+ Nicht ordentliches betriebl. Ergebnis		-7.852,80	-11.097,56
= Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag		-10.725,02	-27.878,20
- Steuern vom Einkommen und Ertrag		-0,71	-0,62
= Jahresergebnis		-10.724,31	-27.877,58

Kennzahlen zum 31. Dezember 2011

Kurmittelhaus Bad Urach GmbH, Bad Urach

	Euro	Geschäftsjahr Wert	Vorjahr Wert
Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen + EE-Steuern <u>x 100</u>	81.192,16		78.130,53
Gesamtkapital	670.983,48		933.372,71
Gesamtkapitalrentabilität vor Zinsen und Steuern in %		12,10	8,37
Ordentliches Betriebsergebnis <u>x 100</u>	88.797,62		88.994,96
Gesamtleistung	405.855,08		405.855,08
Umsatzrentabilität II in %		21,88	21,93
<u>Rohgewinn x 100</u>	405.855,08		405.855,08
Gesamtleistung	405.855,08		405.855,08
Handelsspanne in %		100,00	100,00

Kennzahlen zum 31. Dezember 2011

Kurmittelhaus Bad Urach GmbH, Bad Urach

	Euro	Geschäftsjahr Wert	Vorjahr Wert
Cashflow - Kennzahlen			
Ordentliches Betriebsergebnis	88.797,62		88.994,96
+ Ordentliche Abschreibungen auf das Anlagevermögen, soweit in den übrigen Kosten enthalten	262.994,00		262.994,00
+ Veränderung der Pensionsrückstellungen	0,00		0,00
= Betriebsbedingter Cashflow		351.791,62	351.988,96
Ordentliches Ergebnis	-2.872,22		-16.780,64
+ Ordentliche Abschreibungen auf das Anlagevermögen, soweit in den übrigen Kosten enthalten	262.994,00		262.994,00
+ Ordentliche Abschreibungen auf das Anlagevermögen, soweit im Ordentlichen Finanz- und sonstigen neutralen Ergebnis enthalten	0,00		0,00
+ Ordentliche Abschreibungen auf das Umlaufvermögen, soweit im Ordentlichen Finanz- und sonstigen neutralen Ergebnis enthalten	0,00		0,00
+ Veränderung der Pensionsrückstellungen	0,00		0,00
= Ordentlicher Cashflow		260.121,78	246.213,36
<u>Ordentlicher Cashflow x 100</u>	260.121,78		246.213,36
Gesamtleistung	405.855,08		405.855,08
Umsatzrentabilität in % bezogen auf Cashflow		64,09	60,67
<u>Nettoverschuldung</u>	1.428.261,74		1.671.890,69
Ordentlicher Cashflow	260.121,78		246.213,36
Nettoverschuldung in Jahren bezogen auf Cashflow		5,49	6,79

Kennzahlen zum 31. Dezember 2011

Kurmittelhaus Bad Urach GmbH, Bad Urach

	Euro	Geschäftsjahr Wert	Vorjahr Wert
Kennzahlen zur Produktivität			
<u>Gesamtleistung</u>	405.855,08		405.855,08
Personalkosten	4.653,91		4.666,24
Umsatz je 1 Euro Personalkosten		87,21	86,98
<u>Umsatz</u>	405.855,08		405.855,08
Gesamtkapital	670.983,48		933.372,71
Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals		0,60	0,43
<u>Forderungen aus L. u. L. x 360 Tage</u>	8.637,00		0,00
Umsatz	405.855,08		405.855,08
Zielgewährung an Kunden (in Tagen)		7,66	0,00

5.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2011 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Thomas Reumann, Landrat des Landkreises Reutlingen

Ordentliche Mitglieder

Dr. Rolf Hägele	Apotheker / stv.AR-Vors. / Kreisrat - FWV -
Rainer Buck	Dipl. Volkswirt / Kreisrat -Die Grünen -
Dr. Barbara Dürr	Ärztin / Kreisrätin FWV –
Jürgen U. Fuchs	Bürgermeister a.D. / Kreisrat
Karsten Heinrich	Fachkrankenpfleger / Betriebsratsvorsitzender
Helmut Holzschuh	Landwirtschaftsmeister / Kreisrat –FWV bis 25.05.2011
Thomas Keck	leitender Angestellter / Kreisrat - SPD -
Dr. Franz Metzger	Arzt
Mike Münzing	Bürgermeister / Kreisrat - SPD –
Eugen Schäufele	Vorstandsvorsitzender KSK Reutlingen
Uli Schwenk	Geschäftsführer / Kreisrat – FWV – ab 25.05.2011
Inge Villforth	Hausfrau / Kreisrätin - CDU -
Prof. Dr.Willi Weiblen	Ministerialdirigent / Kreisrat - FDP –
Florian C. Weller	Landesgeschäftsführer d. CDU /Kreisrat
Dieter Winkler	Bürgermeister i.R. / Kreisrat – CDU -
Dr.Ulrich Zimmermann	Arzt / Kreisrat - FWV –

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Berichtsjahr für Ihre Tätigkeit außer Aufwandsentschädigungen keine Vergütungen erhalten.

Lagebericht der Kreiskliniken Reutlingen GmbH für das Geschäftsjahr 2011

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Strategie und Leitziel der Kreiskliniken Reutlingen GmbH

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH ist ein Krankenhausunternehmen mit drei Kliniken in Reutlingen, Bad Urach und Münsingen (Allgemeinkrankenhäuser der Zentral- und Grundversorgung) und ist Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge durch den Sicherstellungsauftrag zur stationären Krankenversorgung für den Landkreis Reutlingen und angrenzende Gebiete. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, eine bürgernahe, patientenorientierte, qualitativ hochstehende und wirtschaftliche medizinische, stationäre und ambulante Versorgung langfristig zu garantieren. U.a. fundiert ein im Jahr 2007 für das Gesamtunternehmen beschlossenes Medizinkonzept fachlich eine zukunftsorientierte Ausrichtung der Kliniken, daraus leiten sich strategische, baulich-strukturelle und operative Entscheidungen ab, die zur Erreichung und Sicherung des vorgenannten Ziels beitragen.

1.2 Überblick über den Geschäftsverlauf

Für das Jahr 2011 musste zunächst eine ungünstige Prognose abgegeben werden: Die gesetzliche Veränderungsrate wurde auf 1,15 % festgesetzt. Die Tarifsteigerungen blieben im Personalbereich ohne wesentliche budgetäre Kompensation. Folglich prognostizierte der Wirtschaftsplan 2011 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ - 5.672. Gegenüber der Planung hat sich das Geschäftsjahr 2011 jedoch ungünstiger entwickelt: Für das Jahr 2011 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ - 8.148 ermittelt.

Die organisatorische Neustrukturierung der Pflegeabteilungen, die zeitgleich mit dem Umzug Neubau Süd B umgesetzt werden musste, erforderte sowohl im Bereich der Personalkosten wie auch im Bereich der Sachkosten Mehraufwendungen gegenüber dem Wirtschaftsplan, die zum Planungszeitpunkt noch nicht kalkulierbar waren (T€ 1.312), davon Personalmehraufwendungen (T€ 814) durch die Erhöhung der Urlaubs- und Überstundenrückstellungen. Die Reduzierung der Erlöse aus Krankenhausleistung resultiert aus dem unter anderem neubaubedingten Rückgang der Fallzahlen insbesondere im 4. Quartal 2011. Insgesamt betrug die Abweichung im Erlösbereich gegenüber dem Wirtschaftsplan T€ -1.164.

Im Wirtschaftsjahr 2011 war ein Rückgang der Betriebserträge gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. (T€ -392). Des Weiteren haben sich die Betriebsaufwendungen (Personalaufwendungen T€ 2.520, Material- und Sachaufwendungen T€ 752) erhöht.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden insgesamt 35.067 Patienten (Vorjahr 35.398 Patienten) stationär behandelt.

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH gründete als Gesellschafterin (100 %) zum 1. Juli 2010 das „Medizinische Versorgungszentrum (MVZ)“ mit einer Einlage in Höhe von 25.000,00 EUR. Zum 1. Juli 2010 nahm das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) als Zentrum für Frauen, Kinder und Jugendliche in Gammertingen seinen Betrieb auf.

1.3 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Unverändert befindet sich die Krankenhauslandschaft insbesondere aufgrund des zunehmenden wirtschaftlichen Drucks (hierfür überwiegend ausschlaggebend: Begrenzung der Beitragssätze mit dem Ziel der Senkung der Lohnnebenkosten; Reduktion der vorgehaltenen stationären Versorgungskapazitäten; Rückgang der öffentlichen Fördermittel) im Umbruch. Zugleich sind in den letzten Jahren die Einnahmen der Krankenkassen nur geringfügig gestiegen bei gleichzeitig steigenden Ausgaben, bedingt durch den stetigen medizinischen Fortschritt und den demographischen Wandel.

Das für die Krankenhauslandschaft einschneidendste Ereignis der letzten 20 Jahre, nämlich die Einführung des Fallpauschalensystems (verbindlich ab 2004), die fortgesetzte, auch seitens des Gesetzgebers immer wieder beförderte Verlagerung von bisherigen stationären Leistungen in den ambulanten Bereich, die demographische Entwicklung, laufend steigende Anforderungen an die Qualitätssicherung und andere Faktoren zwingen jedoch trotz gewisser finanzieller Verbesserungen durch das KHRG weiterhin zu einer permanenten, effizienten Weiterentwicklung der (stationären) Gesundheitsversorgung. So sahen sich die Krankenhausträger auch im Jahr 2011 veranlasst, neue Wege zu beschreiten mit dem Ziel, ihre Leistungsangebote zu straffen, Doppelvorhaltungen abzubauen, Kompetenzzentren aufzubauen und verstärkt Kooperationen mit dem niedergelassenen Bereich zu suchen. Der Zwang, qualitativ hoch stehende Krankenhausleistungen bei noch mehr Wirtschaftlichkeit anzubieten, führt sukzessive zu erheblichen Veränderungen in den Betriebs- und Organisationsstrukturen und hat Konsequenzen für investive Entscheidungen, da diese wesentlich auch dem Ziel der Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung dienen müssen. Unverändert relevant waren auch in 2011 hier insbesondere folgend Ziele:

- Erhalt der drei Klinikstandorte in Reutlingen, Bad Urach und Münsingen und Ausrichtung der Maßnahmen auf dieses Ziel
- Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH ist rechtlich ein Unternehmen mit drei Betriebsstätten und mit dem Leitsatz: Ein Klinikum an drei Standorten. Diesem folgt die Unternehmenssteuerung und –strategie sowie die interne strukturelle und funktionale Gliederung.
- Mittelfristiges Ziel ist, ein sog. „Globalbudget“ für alle drei Kliniken zu schaffen. Weitere Schritte sind dazu auch in 2010/2011 erfolgt (einheitliche Anaesthesie, einheitliche Radiologie); die endgültige Umsetzung dieses Ziels hängt jedoch von der aufgrund der jeweiligen Entfernung der Kliniken schwierig zu lösenden Frage ab, wie „eine“ Chirurgie, „eine“ Innere Medizin für drei Standorte geschaffen bzw. strukturiert werden kann (Die Vorgabe der Krankenhausplanung umschließt hier auch die Aufgabe von Leistungen an einem Standort, was bei unmittelbar benachbarten Häusern denkbar, bei weiter entfernten nicht ohne Weiteres machbar ist).
- Erhalt und Steigerung der Qualität der Leistungserbringung unter Berücksichtigung des medizinischen Fortschritts.
- Förderung von Synergien, Verbesserung der Prozesse und Abläufe, optimierte Nutzung der Ressourcen, Wirtschaftlichkeit des Handelns.
- Förderung berufs- und fachübergreifender Kooperation.
- Ausbau bestehender und Entwicklung neuer Partnerschaften im Gesundheitswesen.

1.4 Branchenentwicklung

DRG-System: Der als lernendes System konzipierte DRG-Entgeltkatalog wurde 2011 erneut überarbeitet und wird auch in den kommenden Jahren weiteren Veränderungen unterliegen. Das Jahr 2005 stellte mit dem Start der Konvergenzphase einen wesentlichen Meilenstein im „Projekt“ der deutschen DRG-Einführung dar. Das erhoffte Ziel war, nach dem Abschluss der sog. Konvergenzphase (2010) gleiche Preise für vergleichbare Krankenhausleistungen unabhängig von der Versorgungsstufe, der Krankenhausstruktur oder anderen Faktoren zu haben. Ob dieses Ziel erreicht wird, ist noch offen, ebenso wann genau es einen bundeseinheitlichen Basisfallwert als finanziell entscheidende Rechengröße geben wird.

Budgetanpassung: Die für die Budgetveränderung im Jahr 2011 maßgebliche Veränderungsrate mit 1,15 % wurde vom Bundesgesundheitsministerium (BMG) am 15.09.2010 im Bundesanzeiger bekanntgegeben. Mit dieser Größenordnung sind die für ein Krankenhaus anstehenden Kostensteigerungen keinesfalls zu decken gewesen.

Gesundheitsreformen: Der bundesweite Trend, vollstationäre Behandlungen durch ambulante Behandlungen zu ersetzen, ist nach wie vor vorhanden. Die Verweildauer ist ebenfalls insgesamt auch im Jahr 2011 weiter rückläufig. Ausnahme ist die Ermstaklinik Bad Urach, wo durch die Altersmedizin eine leichte Steigerung vorliegt.

Krankenhausinvestitionen: Im investiven Bereich besteht durch die seit Jahren ungenügende öffentliche Investitionsförderung (Rückgang der Fördermittel seit 1994) ein zunehmend schwieriger werdender Zustand fort. Dies erschwert notwendige Prozessoptimierungen und Schritthalten mit dem medizinischen Fortschritt, die vielfach bauliche und Investitionen im Einrichtungs- und Ausstattungsbereich erfordern.

Tarifbereich: Die zweite Rate der Tarifierhöhungen (TVöD) wurde im Jahre 2011 umgesetzt (0,6 % ab 01.01.2011 und 0,5 % ab 01.08.2011, Einmalzahlung von 240,00 € ab 01.01.2011).

1.5 Rechtliche und organisatorische Struktur, Standorte, Kapazitäten und Leistungen

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH wurde 2003 durch die vom Kreistag des Landkreises Reutlingen am 14.07.2003 beschlossene Umwandlung des vormaligen Eigenbetriebes Kreiskliniken Reutlingen gegründet. Die Umwandlung erfolgte durch die Ausgliederung des Eigenbetriebes gemäß § 168 Umwandlungsgesetz. Der Landkreis Reutlingen hält sämtliche Anteile an der Gesellschaft.

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH betreibt drei Kliniken, die nach dem Krankenhausplan - Stufe III - des Landes Baden-Württemberg folgenden Leistungsstufen zugeordnet sind:

Klinikum am Steinenberg, Reutlingen
Ermstaklinik, Bad Urach
Albkllinik, Münsingen

Zentralversorgung
Grundversorgung
Grundversorgung

Das Klinikum am Steinberg in Reutlingen ist seit 01.10.1977 Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums in Tübingen mit 40 Plätzen für Studierende der Humanmedizin.

Die Gesamtbettenzahlen der drei Krankenhäuser stellen sich wie folgt dar:

Kliniken/Abteilungen Hauptabteilungen	Planbetten					
	Reutlingen		Bad Urach		Münsingen	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Chirurgische Klinik/Abteilung	0	181				
- Abteilung für Allgemein, Visceral- und Thoraxchirurgie	0	71	0	80	0	50
- Abteilung für Unfallchirurgie	0	60				
- Abteilung für Neurochirurgie	0	20				
- Abteilung für Gefäßchirurgie	0	30				
Institut für Anästhesiologie	0	20				
Medizinische Klinik/Abteilung	0	201	0	79	0	50
- Abteilung für invasive und interventionelle Kardiologie	0	20				
Frauenklinik	0	106				
Frauen - Belegabteilung	0		0	26	0	5
Kinderklinik	0	55				
Urologische Klinik	0	40				
Augen - Belegabteilung	0	6				
HNO - Belegabteilung	0	13	0	5		
Neurologie - Belegabteilung	0	8				
Gesamtplanbetten	540	650	175	190	95	105

Eine Anpassung der Planbetten erfolgte zum 01.01.2011. Der Ausweis Abteilungsbezogener Planbetten erfolgt im Landeskrankenhausplan nicht mehr.

2. Ertragslage der Kreiskliniken Reutlingen GmbH

2.1 Jahresergebnis 2011 und Ergebnisentwicklung

Der Jahresfehlbetrag im Wirtschaftsjahr 2011 beläuft sich auf insgesamt EUR - 8.148.130,46 gegenüber EUR - 2.037.353,70 im Wirtschaftsjahr 2010, der sich wie folgt auf die drei Kliniken verteilt.

Gewinn- und Verlustrechnung 2011	Klinikum am Steinberg Reutlingen	Ermstarklinik Bad Urach	Albkl. Münsingen	Kreiskliniken Reutlingen GmbH (konsolidiert)
	€	€	€	€
Jahresfehlbetrag 2011	-3.110.150,95	-2.880.271,24	-2.157.708,27	-8.148.130,46
Jahresfehlbetrag 2010	1.070.434,93	-1.415.190,04	-1.692.598,59	-2.037.353,70
Veränderung	-4.180.585,88	-1.465.081,20	-465.109,68	-6.110.776,76

Gegenüber dem Jahresergebnis 2010 hat sich das Jahresergebnis 2011 um insgesamt - 6.110.776,76 € verschlechtert. Ohne Einrechnung der Abschreibungen im nichtgeförderten Bereich ergibt sich ein kassenwirksames Ergebnis (Cash flow) in Höhe von - 4.336.328,86 € (Vorjahr 674.081,80 €).

Nach § 268 Abs. 1 HGB wurden die nicht neutralisierten Abschreibungen (konsolidiert) in Höhe von 3.811.801,60 € der Kapitalrücklage entnommen.

Kreiskliniken Reutlingen GmbH Konsolidiertes Ergebnis 2011	Kreiskliniken Reutlingen GmbH
	€
Jahresfehlbetrag	-8.148.130,46
Entnahme aus der Kapitalrücklage	3.811.801,60
Verlustvortrag 2010	-1.601.279,38
Bilanzverlust 2011	-5.937.608,24
Nachrichtlich: Cash flow- Ergebnis	-4.336.328,86

Zur Darstellung der Ertragslage wurden die nachstehenden Zahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet. Nach Vornahme sachdienlicher Zusammenfassungen und Verrechnungen zeigt sich folgende Ertragslage:

Kreiskliniken Reutlingen GmbH	Ergebnis 2011	Ergebnis 2010	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse aus Krankenhausleistungen	106.311	107.206	-895	-0,8
Erlöse aus Wahlleistungen	1.421	1.438	-17	-1,2
Erlöse aus ambulanten Leistungen	2.297	1.994	303	15,2
Nutzungsentgelte/Sachkostenerlöse	11.706	12.545	-839	-6,7
Übrige Betriebserträge	8.279	7.223	1.056	14,6
Betriebsleistung	130.014	130.406	-392	-0,3
Personalaufwendungen	92.343	89.823	2.520	2,8
Materialaufwendungen	28.584	28.877	-293	-1,0
Verwaltungsbedarf	3.534	3.585	-51	-1,4
Instandhaltung	5.220	5.092	128	2,5
Abgaben, Versicherungen, Steuern	1.512	1.416	96	6,8
AfA, nichtgefördert	2.938	2.746	192	7,0
Übriger Betriebsaufwand	1.603	923	680	73,7
Betriebliche Aufwendungen	135.734	132.462	3.272	2,5
Betriebsergebnis	-5.720	-2.056	-3.664	178,2
Finanzergebnis	-89	212	-301	
Neutrales Ergebnis	-2.339	-193	-2.146	
Finanzierungsergebnis	0	0	0	
Jahresergebnis	-8.148	-2.037	-6.111	
Entnahme aus der Kapitalrücklage	3.812	2.711	1.101	
Cashflow Ergebnis	-4.336	674	-5.010	

Insgesamt hat sich das **Betriebsergebnis** im operativen Bereich um T€ -3.664 von T€ -2.056 auf T€ -5.720 verschlechtert. Unter Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses und des Finanzergebnisses verbleibt auf Ebene des Jahresfehlbetrages gem. Gewinn- und Verlustrechnung ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ - 8.148 gegenüber T€ -2.037 im Jahre 2010.

Ursächlich für diese Ergebnisentwicklung in 2011 im Vergleich zu 2010 waren die Mindererträge der betrieblichen Leistungen Abnahme T€ -392, während die betrieblichen Aufwendungen eine Zunahme von T€ 3.272 zu verzeichnen haben. Hier wirken sich insbesondere die personellen Mehraufwendungen T€ 2.520 und die sachlichen Mehraufwendungen T€ 752 aus.

Das **Finanzergebnis** enthält außer dem Saldo der Zinserträge und – aufwendungen einen Beteiligungsertrag in Höhe von T€ 22 (Tochterunternehmen KR Dienstleistungen GmbH, Reutlingen) sowie Zinsen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von T€ 51.

Das **neutrale Ergebnis** (T€ -2.339) beinhaltet durch den Neubau Bettenhaus Süd B bedingte Abbruchkosten und deren Finanzierung sowie Aufwendungen aus Anlagenabgang Gebäude (T€ 971), Zuführung Steuerrückstellung auf Grund der aktuellen Betriebsprüfung (T€ 225), neutrale Aufwendungen wie Maßnahmen zur Prozessoptimierung (T€ 631) neben periodenfremden Aufwendungen und Erträgen saldiert (T€ 512).

2.2 Erlösentwicklung

Die wesentlichen Leistungskennzahlen entwickelten sich dabei wie folgt:

	Reutlingen			Bad Urach			Münsingen		
	2011	2010	+/-	2011	2010	+/-	2011	2010	+/-
Fallzahlen	25.533	25.705	-172	5.201	5.676	-475	4.333	4.017	316
Pflegetage	150.775	162.537	-11.762	38.740	36.567	2.173	27.009	26.844	165
Verweildauer	5,91	6,32	-0,42	7,45	6,44	1,01	6,23	6,68	-0,45
stationäre Planbetten	540	650	-110	175	190	-15	101	105	-4
durchschn. belegte Betten	413	445	-32	106	100	6	74	74	0
Geburten	1.850	1.807	43	0	363	-363	367	292	75

Gegenüber den Fallzahlen 2010 liegt das Gesamtergebnis 2011 für alle drei Kliniken unter dem Vorjahreswert (-331). Für die Kliniken Reutlingen und Münsingen ist ein weiterer Rückgang der Verweildauer zu verzeichnen. In der Erntalklinik liegt eine Steigerung um 1,01 Tage vor (Altersmedizin). Insgesamt sind 245 Geburten weniger zu verzeichnen als im Jahre 2010 (Wegfall der Geburtshilfe in Bad Urach).

2.3 Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen 2011 liegen um T€ 2.520 (2,8%) über dem Ergebnis des Jahres 2010. Die Personalaufwendungen der einzelnen Häuser entwickelten sich wie folgt:

	Reutlingen		Bad Urach		Münsingen	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Bruttopersonalkosten (EUR)	68.093.840	66.469.931	14.596.455	13.923.420	9.687.007	9.469.242
Vollkräfte (VK)	1.085,10	1.090,96	241,56	231,59	149,98	154,92

Die Personalbesetzung (VK) 2011 liegt um insgesamt 0,83 VK unter der Besetzung des Jahres 2010

	Reutlingen		Bad Urach		Münsingen	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Personalaufwandsquote						
Umsatzerlöse (Pos. 1-4)	92.608.699	94.024.666	18.133.403	18.074.116	11.887.800	11.892.563
Personalaufwandsquote %	73,53	70,69	80,49	77,04	81,49	79,62

2.4 Sachaufwendungen

Die Material- und Sachaufwendungen liegen um T€ 752 (1,8 %) über dem Ergebnis des Jahres 2010. Darin enthalten sind Minderaufwendungen in dem Bereich Verwaltungsbedarf (T€ 51) sowie Mehraufwendungen in den Bereichen Steuern Abgaben, Versicherungen T€ 96, Instandhaltungskosten T€ 128 und Lebensmittelaufwand T€ 145. Sonstige Mehr- oder Minderaufwendungen saldieren sich auf + T€ 332.

3. Mitarbeiter

Zum 31.12.2011 waren in der Kreiskliniken Reutlingen GmbH 1.476,64 VK (Vorjahr 1.477,47 VK) beschäftigt. Insgesamt ist eine Abnahme von 0,83 VK zu verzeichnen (Reutlingen – 5,86 VK, Bad Urach 9,97 VK und Münsingen -4,94 VK). Die Zunahme in Bad Urach ist wesentlich durch die Inbetriebnahme der Altermedizin begründet.

Die gesetzlichen Sozialaufwendungen einschließlich der Aufwendungen für Altersvorsorge betragen 19,4 % (Vorjahr 19,7 %) der Gesamtpersonalkosten.

Großes Augenmerk der Kreiskliniken Reutlingen GmbH gilt weiterhin der Ausbildung von qualifiziertem Pflegepersonal. Neben den Krankenpflegeschulen werden weitere Ausbildungsbereiche (Operationstechnische Assistenz OTA, Stationsleitungen) in der Akademie der Kreiskliniken Reutlingen GmbH vorgehalten.

4. Vermögens- und Finanzlage

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Die Bilanzsumme 2011 hat sich nach Saldierung des Ausgleichspostens nach dem KHG mit dem Eigenkapital um € 10,3 Mio auf € 205,6 Mio (Vorjahr € 195,3 Mio) erhöht.

Die Tendenzen zeigen sich bei folgenden Entwicklungen:

Die Eigenkapitalquote (nach Saldierung) beträgt 34,59 % (Vorjahr 34,62 %), die Fördermittelquote beträgt 48,6 % (Vorjahr 47,2 %).

Das kurzfristige Vermögen € 33,1 Mio (Vorjahr € 36,9 Mio) deckt die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 32,2 Mio (Vorjahr € 30,8 Mio).

Das Anlagevermögen von € 172,4 Mio (Vorjahr € 169,4 Mio) ist vollständig durch langfristige Mittel von € 173,4 Mio (Vorjahr € 172,1 Mio) finanziert. Die langfristigen Mittel betragen im Verhältnis zum langfristig gebundenen Anlagevermögen 100,5 % (Vorjahr 101,8 %). Der Fördermittelanteil beträgt 57,9 % (Vorjahr 57,9 %).

Der Forderungsbestand zum 31.12.2011 (€ 16,3 Mio, Vorjahr € 17,6 Mio) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um € 1,2 Mio bzw. - 6,8 %.

Der Forderungsumschlag unter Einbeziehung der Umsatzerlöse beträgt (GuV-Position 1-4):

Forderungsumschlag: 2011 50,21 Tage (Vj. 52,33 Tage)

Investitionen und Finanzierung:

Das Wirtschaftsjahr 2011 war im investiven Bereich im Wesentlichen geprägt von der Baumaßnahme Bettenhäuser Süd A und B in Reutlingen sowie Erweiterungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Altersmedizin Bad Urach.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden € 16,7 Mio in das Anlagevermögen investiert. Die Finanzierung erfolgte zu € 9,9 Mio aus Fördermitteln und mit € 6,8 Mio aus Mitteln des Gesellschafters bzw. Eigenmitteln.

Insgesamt wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kreiskliniken Reutlingen GmbH im Geschäftsjahr 2011 als zufrieden stellend angesehen.

Rückstellungen:

Die Entwicklung der erforderlichen Rückstellungen erreichte mit Stand 31.12.2011 eine Höhe von € 11,4 Mio (Vj. € 9,8 Mio). Werden diese durch künftige gesetzliche oder steuerliche Änderungen in Teilen nicht (mehr) benötigt, hat dies positive Auswirkungen auf das Ergebnis, wie die aktuell erwartete BFH-Entscheidung zur umsatzsteuerrechtlichen Einordnung der Zytostatikalieferungen. Die zum Bilanzstichtag gebildete Rückstellung im Zusammenhang mit der steuerlichen Beurteilung von Zytostatikalieferungen beträgt insgesamt € 1,86 Mio.

5. Nachtragsbericht

Es sind keine Ereignisse zu berichten.

6. Risikobericht

Die Träger und Erbringer gesundheitsbezogener Leistungen bewegen sich weiterhin in einem hochgespannten Feld: Einerseits wird zugunsten des hohen Gutes Gesundheit ein Höchstmaß an Sicherheit verlangt, andererseits sind die Ressourcen und die Steuerungsmöglichkeiten hierfür begrenzt. Auch die Kreiskliniken Reutlingen GmbH ist durch ihre Marktpräsenz als auch durch ihre Aktivitäten naturgemäß Risiken ausgesetzt. Der Gesundheitsmarkt ist in hohem Maße reglementiert, dies findet seinen Niederschlag im betriebswirtschaftlichen als auch im investiven Bereich: Ausweitungen im Bereich der Leistungen schlagen sich im Unterschied zum „freien“ Markt nicht in gleicher Weise in Erlössteigerungen nieder, die Preisbildung erfolgt bundesweit gesteuert (sog. administrierte Preise). Investitionstätigkeit ist auf die Zustimmung der Länder angewiesen, andernfalls droht prinzipieller Verlust der Förderfähigkeit. Die – berechtigten - Ansprüche an Qualitätssicherung und Risikovorsorge steigen ständig, aufgrund des gegebenen Systems jedoch in keiner Weise die Zurverfügungstellung der dafür erforderlichen Mittel. Daran hat sich auch in 2011 nichts geändert.

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH handelt auf den ihr überantworteten Feldern grundsätzlich risikomindernd bzw. risikoausschließend. Dies gilt für den medizinischen Bereich (z.B. durch hohe Anforderungen an Qualitätssicherung, durch systematische Umsetzung von Sicherheitsbestimmungen durch Beauftragte, z.B. Strahlenschutz, Hygiene, durch Zertifizierungen)

ebenso wie für den kaufmännischen Bereich (z.B. permanente Überwachung der Erlös- und Ausgabenentwicklung, der Liquidität, auf dem Gebiet der Investitionen und Beschaffungen, der Geräte (sichere Geräte). Dennoch erfolgt eine laufende Weiterentwicklung eines Risikomanagementsystems. Es dient der umfassenden Implementation eines Systems zugunsten dem Erkennen von Schwachstellen, der künftig noch intensivierten präventiven Vermeidung von Risiken in den verschiedensten Bereichen des Behandlungs- und Funktionsablaufes (Critical Incident Reporting System). Ein Risikomanagementsystem im Krankenhaus dient dem Schutz von Patienten und Mitarbeiter und soll stetig die Sicherung und Bewahrung der Sachwerte und ökonomischen dienen und langfristig den Erfolg zu sichern.

Nachfolgende Risikofelder beeinflussen die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kreiskliniken Reutlingen GmbH:

6.1 Risiken durch sozial- und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen

Die Gesundheitsausgaben hängen größtenteils vom Beitragsaufkommen (in Verbindung mit Lohn- und Gehaltsentwicklung) der Versicherten ab, weshalb auch die Kreiskliniken Reutlingen GmbH von wirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland und der Entwicklung am Arbeitsmarkt betroffen ist. Des Weiteren haben stetige Veränderungen der ordnungspolitischen Rahmenbedingungen sowohl positive als auch negative Effekte für die Art und den Umfang der Leistungserbringung und somit für die Höhe des Entgelts zur Folge.

In 2011 sind auf die Häuser zusätzliche Kosten zugekommen. Insbesondere die Implementierung der Altersmedizin in Bad Urach, die Kündigung der Belegärzte der geburtshilflichen Abteilung und die weitere Abwicklung der Tarifabschlüsse im Bereich des TVöD hatten Einfluss auf das Ergebnis. Es kann jedoch erwartet werden, dass aufgrund von Restrukturierungen auf dem Arbeitsmarkt (mehr Teilzeit-, Kurzzeit- und mehr zeitlich befristete Arbeitsplätze) die Beitragssituation der Krankenkassen weiter kritisch bleibt.

So war auch im Jahr 2011 die Kreiskliniken Reutlingen GmbH darauf verwiesen, diesen Risiken auf verschiedenen Wegen zu begegnen, durch weitere Optimierung der Abläufe, sparsamen Ressourcenverbrauch soweit möglich und weitere Standardisierung im Einkauf.

6.2 Markt- und Absatzrisiken

Durch die räumliche Nähe einer Universitätsklinik und dem nicht planbaren Einweiserverhalten der niedergelassenen Ärzte ist eine Verschiebung der Patientenströme, die sich negativ auf die Kreiskliniken Reutlingen GmbH auswirken kann, nicht auszuschließen. Es wird versucht, diese Risiken durch hohe Qualitätsstandards in der medizinischen Versorgung, gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten und kontinuierliche Kontrolle der Patientenzufriedenheit zu minimieren.

6.3 Betriebs- und Produktionsrisiken

Durch die schrittweise Einführung von Behandlungspfaden und die Zertifizierung einzelner Leistungsbereiche wird den Patientinnen und Patienten trotz der zunehmenden Komplexität der Krankenhausabläufe eine hohe Qualität und effiziente Organisation geboten. Darüber hinaus entwickelt sich das medizinische Leistungsgeschehen kontinuierlich weiter und passt sich dem medizinischen Fortschritt an, was durch die zahlreichen Zentren und Schwerpunkte, die in den Kliniken der Kreiskliniken Reutlingen GmbH angesiedelt sind, belegt wird. Gut ausgebildetes und hoch qualifiziertes Personal ist die Grundlage für eine hohe Qualität in der Medizin, der Pflege und der Ablauforganisation, weshalb auch die Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal einen wichtigen Stellenwert einnimmt.

Neben Qualität und Wirtschaftlichkeit ist die Hygiene ein weiterer wichtiger Grundpfeiler für eine qualitativ hochwertige Patientenbehandlung. Speziell ausgebildetes Personal gewährleistet die permanente Einhaltung aller gesetzlich vorgegebenen Hygiene-Standards.

Die laufende Sensibilisierung der Mitarbeiterschaft in Fragen der Betriebssicherheit hat oberste Priorität und wird durch regelmäßige Schulungen erreicht. Den Anforderungen an Arbeitssicherheit, Unfallschutz und Gesundheitsvorsorge wird kontinuierlich Rechnung getragen, dafür sorgen eigene Betriebsärzte/innen, Beauftragte für Arbeitssicherheit als auch ein regelmäßig tagendes Gremium Arbeitssicherheitsausschuss (auf arbeitssicherheits-gesetzlicher Grundlage).

Auch die Versorgung der Einrichtungen der Kreiskliniken Reutlingen GmbH mit technischen Hilfsmitteln mit hohem Standard und mit Energie ist durch die ständige Wartung der technischen Anlagen sichergestellt und wird durch regelmäßigen Probetrieb kontrolliert. Der diesbezügliche, seit Jahren bestehende Vertrag mit dem SANA Medizin –Technischen -Zentrum (SANA-MTSZ) in Stuttgart wurde 2008 grundlegend revidiert. Im Jahr 2012 erfolgt der Wechsel zu einem Partner, um wirtschaftliche Vorteile zu erzielen und Servicenachteile auszugleichen.

Natürlich steht der Patient im Mittelpunkt aller Bemühungen. Abgesehen von den dazu umfassend erbrachten Leistungen ist hier auch darauf hinzuweisen, dass z.B. regelmäßige Patientenbefragungen Auskunft geben über die Zufriedenheit unserer Patienten bezüglich medizinischer Versorgung, Verpflegung, Unterkunft und dem Verhalten der Mitarbeiterschaft gegenüber den Patienten. Die Ergebnisse dieser Befragungen werden sehr ernst genommen und deshalb nicht nur publiziert, sondern als Grundlage für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess genutzt. Ein entsprechendes Beschwerdemanagement, das jedem vorgebrachten Fall bis ins Einzelne nachgeht, ist seit Jahren eingerichtet.

Unvermeidbare Risiken werden über einen umfassenden Versicherungsschutz (Haftpflicht) abgedeckt.

6.4 Beschaffungsrisiken

Die Auswahl weniger aber qualitativ hochwertiger Lieferanten verbessert die Kundenbeziehung und garantiert gleichbleibende Standards. Durch einen regelmäßigen Austausch mit den Lieferanten wird die Produktpalette ständig an die neuesten medizinischen Entwicklungen angepasst.

Der bereits erwähnte Kooperationsvertrag mit dem SANA-MTSZ soll auch hier dazu beitragen, die Effizienz des Gerätemanagements und des Geräteausstausches (Neubeschaffung statt Reparatur) zu steigern.

Durch die Mitgliedschaft der Kreiskliniken Reutlingen GmbH in der Einkaufsgemeinschaft AGKAMED wird ebenfalls gesichert, dass über Qualitätsstandards Risiken gemindert werden.

6.5 Ausfallrisiken

Forderungsausfällen wird durch regelmäßige Kontrolle von Zahlungszielen begegnet. Besondere Forderungsausfallrisiken bestehen nicht.

6.6 Erfolgs- und Liquiditätsrisiken

Die ständige Kontrolle und Auswertung der Aufwendungen und Erträge, die Erstellung von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und weiteren Indikatoren ermöglicht es, frühzeitig negative

Entwicklungen zu erkennen und wenn notwendig korrigierend einzugreifen. Es wird daran gearbeitet, die Daten in einem aggregierten Kennzahlensystem zu bündeln.

6.7 Übergeordnete Steuerung

Durch eine kontinuierliche Abfolge von Sitzungen der Geschäftsführung mit den Abteilungsleitungen und Stabsstellen, der Krankenhausbetriebsleitungen in den Kliniken, der Beauftragten für verschiedene Bereiche, gesetzlicher Ausschüsse etc. ist gewährleistet, dass in jeweils zeitlich kurzen Abständen entstehende Risiken im wirtschaftlichen, finanziellen, klinischen, organisatorischen und technischem Bereich präventiv und frühzeitig erkannt werden können und der Behebung zugeführt werden können.

6.8 Gesamteinschätzung

Die Überprüfung der Gesamtrisikolage der Kreiskliniken Reutlingen GmbH für das Geschäftsjahr 2011 hat ergeben, dass keine bestandsgefährdenden Risiken bestehen.

7. Prognosebericht/Ausblick auf das Geschäftsjahr 2012 ff.

7.1 Strategische Zielsetzung

Der Landkreis Reutlingen als Gesellschafter und die Kreiskliniken Reutlingen GmbH gewährleisten mit ihren drei Kliniken seit langem und kontinuierlich die stationäre Versorgung für die Bevölkerung des Landkreises und für angrenzende Gebiete. Es bleibt weiterhin herausragende Aufgabe der kommenden Jahre, umfassende strukturelle Veränderungen vorzunehmen, mit dem Ziel, die medizinische Kompetenz zu stärken, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und auszubauen sowie nachhaltig ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erzielen.

Gute medizinische Ergebnisqualität, Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement sorgen für Patientensicherheit, optimierte Abläufe und für im Wettbewerb und bei der niedergelassenen Ärzteschaft sehr positive Ausweise und Wahrnehmungen (belegt auch durch eine in 2009 durchgeführte Zuweiserbefragung).

Dieses erfolgreiche Agieren auf dem Gebiet der medizinischen Qualität ist neben der wirtschaftlichen Leistungserbringung und diesbezüglichen Maßnahmen ebenso unverzichtbar wie die dazugehörige Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, ebenso eine attraktive Gestaltung von Klinik- und Servicebereichen. Unter diesen Vorgaben ist das Ziel „ein Krankenhaus an drei Standorten“ zu realisieren. Weitere Schritte im Hinblick auf dieses Ziel werden im Jahr 2012 unternommen.

Die grundsätzliche Möglichkeit für weitere strategische, vertragliche Partnerschaft auf Konsensbasis mit niedergelassenen Ärzten/Praxisinhabern wurde 2009 beschlossen und erfuhr durch Aufsichtsrat und Kreistag Zustimmung: Gründung einer Medizinischen Versorgungszentrum Kreiskliniken Reutlingen GmbH. Zum 01.07.2010 wurde in Gammertingen das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) der Kreiskliniken Reutlingen GmbH gegründet.

Zugunsten des Erhalts und des Zugangs von Personal jetzt und künftig wurde 2008 mit der Entwicklung einer Marketingstrategie begonnen (attraktiver Arbeitsplatz, langfristige Sicherung etc.). Im Bereich der Gewinnung junger Ärztinnen und Ärzte als Arzt im Praktikum war die Kreiskliniken Reutlingen GmbH sehr erfolgreich, dank einer dazu intern bestehenden Betreuungsstruktur; auch darüber soll die Gewinnung von Ärzten langfristig gesichert werden. Darüber hinaus werden kontinuierlich Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausgebaut.

Die gesamte Unternehmensstrategie ist damit darauf ausgerichtet, die Zukunft der Kreiskliniken Reutlingen GmbH auf mehreren Feldern, systematisch und konzeptgesteuert zu sichern.

7.2 Konjunktur und rechtliche Rahmenbedingungen

Die aktuelle Situation der Krankenhäuser ist trotz Leistungssteigerung geprägt von einer anhaltend schlechten finanziellen Ausstattung. Neben dem Rückgang der Erlöse im stationären Bereich führen erneut Tarifierhöhungen zu einem krassen Missverhältnis von Einnahmen und Ausgaben, die von den Krankenhäusern trotz Rationalisierung bei steigenden Fallzahlen nicht mehr kompensiert werden können.

Der investive Bereich der Kreiskliniken Reutlingen GmbH wurde im Jahr 2011 im Wesentlichen geprägt durch die Fertigstellung der Baumaßnahme Bettenhaus Süd B und die Altersmedizin in der Ermstaklinik Bad Urach. Damit werden Voraussetzungen zur Sicherung des Patientenzugangs und der Attraktivität geschaffen, die im Wettbewerb heute von hoher Bedeutung sind. Im Unterschied zu früher werden diese Maßnahmen durch den gesetzlich verpflichteten Landesfördermittelgeber jedoch heute nur noch in Anteilen bezuschusst.

Die im Jahr 2011 noch verabschiedeten Planansätze für das Jahr 2012 schließen aufgrund der dargestellten Entwicklung insgesamt mit einem negativen Ergebnis auf leicht verbessertem Niveau ab. Sowohl im Personal- wie auch im Sachkostenbereich wurden gesetzliche, tarifliche und vertragliche Veränderungen soweit absehbar eingeplant.

Die Rahmenbedingungen, die für die Zukunft der Krankenhäuser gelten (sollen), sind auch im Jahr 2012 angesichts immer wiederkehrender Reformbemühungen prognostisch betrachtet nicht von Sicherheit gekennzeichnet, davon ist auch der Wirtschaftsplan 2012 (und der enthaltene Finanzplan bis 2015) beeinflusst; dennoch sind die jeweiligen Ansätze so gewählt, dass sie soweit erkennbar auf möglichst realitätsnahen Annahmen beruhen. Inwieweit sich diese Annahmen halten lassen, hängt auch davon ab, ob die von der Koalitionsregierung vorgesehenen Maßnahmen realisiert werden, die auf eine weitere Gesundheitsreform zielen.

7.3 Ausblick

Prägender Hintergrund für die künftigen Wirtschaftsjahre ist das unveränderte Ziel der Kreiskliniken Reutlingen GmbH und seines Gesellschafters Landkreis Reutlingen:

Sicherung und Erhalt aller drei Klinikstandorte im Landkreis Reutlingen.

Unter den sich darstellenden Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen wird dies nur möglich sein, wenn es gelingt – und daran wird auch im Jahr 2012 weiter gearbeitet – , die derzeitigen Budgets zu erhalten, weitere Kostensenkungsmaßnahmen, sowohl im Personal- wie auch im Sachkostenbereich einzuleiten, das medizinische Leistungsspektrum der drei Häuser zukunftsgerichtet und den jeweiligen Erfordernissen anzupassen sowie – damit einhergehend – die Effektivität und Effizienz der Leistungserbringung mit einer für den Erhalt der drei Kliniken und ihren Grundlagen hierfür motivierten Mitarbeiterschaft zu optimieren.

Reutlingen, den 21. Mai 2012

Kreiskliniken Reutlingen GmbH

gez.
Dr. Rafaela Korte
Vorsitzende der Geschäftsführung

Kreiskliniken Reutlingen GmbH

Anlage 3

Klinikum am Steinberg, Reutlingen

	Anzahl der Vollkräfte		
	2011	2010	Saldo
-Ärztlicher Dienst	182,34	174,02	8,32
-Pflegedienst	388,46	407,01	-18,55
-Medizinisch Technischer Dienst	157,79	154,14	3,65
-Funktionsdienst	130,36	130,47	-0,11
-Klinisches Hauspersonal	0,00	0,00	0,00
-Wirtschafts- und Versorgungsdienst	96,26	95,51	0,75
-Technischer Dienst	21,93	22,11	-0,18
-Verwaltungsdienst	90,88	86,12	4,76
-Personal der Ausbildungsstätten	8,45	13,34	-4,89
-Sonderdienste	8,63	8,24	0,39
	1.085,10	1.090,96	-5,86

Ermstaklinik Bad Urach

-Ärztlicher Dienst	33,72	29,34	4,38
-Pflegedienst	93,22	94,83	-1,61
-Medizinisch Technischer Dienst	31,25	26,11	5,14
-Funktionsdienst	35,78	37,69	-1,91
-Klinisches Hauspersonal	0,00	0,00	0,00
-Wirtschafts- und Versorgungsdienst	26,19	27,26	-1,07
-Technischer Dienst	4,00	3,98	0,02
-Verwaltungsdienst	9,80	10,05	-0,25
-Personal der Ausbildungsstätten	1,44	1,33	0,11
-Sonderdienste	6,16	1,00	5,16
	241,56	231,59	9,97

Albkllinik Münsingen

-Ärztlicher Dienst	20,13	21,08	-0,95
-Pflegedienst	58,54	62,38	-3,84
-Medizinisch Technischer Dienst	17,92	17,33	0,59
-Funktionsdienst	19,34	19,74	-0,40
-Klinisches Hauspersonal	0,00	0,00	0,00
-Wirtschafts- und Versorgungsdienst	21,86	22,07	-0,21
-Technischer Dienst	2,01	2,00	0,01
-Verwaltungsdienst	6,78	6,92	-0,14
-Personal der Ausbildungsstätten	0,65	0,65	0,00
-Sonderdienste	2,75	2,75	0,00
	149,98	154,92	-4,94

Kreiskliniken Reutlingen GmbH

	1.476,64	1.477,47	-0,83
--	-----------------	-----------------	--------------

Bilanz
der Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen,
zum 31. Dezember 2011

Aktiva	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
	<u> </u>	<u> </u>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	737.042,00	523.001,00
	<u> </u>	<u> </u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	141.119.577,68	128.047.725,45
2. Grundstücke mit Wohnbauten	2.039.391,24	2.168.788,24
3. Technische Anlagen	4.020.609,00	1.899.151,00
4. Einrichtungen und Ausstattungen	10.576.084,00	10.371.884,02
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.640.913,30	26.053.829,09
	<u>171.396.575,22</u>	<u>168.541.377,80</u>
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	308.330,00	308.330,00
	<u> </u>	<u> </u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.805.160,64	3.556.388,05
2. Unfertige Leistungen	1.383.652,94	1.501.759,28
	<u>5.188.813,58</u>	<u>5.058.147,33</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.354.186,47	17.602.632,19
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	312.191,60	198.936,16
3. Forderungen gegen den Gesellschafter	14.204,24	0,00
4. Forderungen nach dem Krankenhausfinan- zierungsgesetz (davon nach der BPfIV: EUR 0,00; i. V. EUR 0,00) (davon nach dem KHEntgG: EUR 1.134.303,79; i. V. EUR 176.574,42)	8.834.303,79	876.574,42
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.029.837,51	1.837.362,07
	<u>27.544.723,61</u>	<u>20.515.504,84</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	362.545,40	324.521,85
	<u> </u>	<u> </u>
C. Ausgleichsposten nach dem KHG		
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	14.669.533,10	13.424.858,10
	<u> </u>	<u> </u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	34.007,61	42.993,83
	<u> </u>	<u> </u>
	<u>220.241.570,52</u>	<u>208.738.734,75</u>

Passiva	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	90.725.683,67	85.511.635,21
III. Bilanzverlust	-5.937.608,24	-1.601.279,38
	<u>85.788.075,43</u>	<u>84.910.355,83</u>
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	98.044.471,79	95.815.651,77
2. Sonderposten aus Zuschüssen der öffentlichen Hand	1.495.119,00	1.541.722,21
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	190.520,00	168.671,20
	<u>99.730.110,79</u>	<u>97.526.045,18</u>
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	772.251,29	483.744,00
2. Sonstige Rückstellungen	10.712.146,15	9.348.680,16
	<u>11.484.397,44</u>	<u>9.832.424,16</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 14.204,24; i. V. EUR 14.204,27)	225.084,60	239.288,84
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.648.027,31	4.268.688,08
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	137.849,36	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	11.609.821,62	4.042.348,37
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (davon nach der BPfIV: EUR 0,00; i. V. EUR 0,00) (davon nach dem KHEntgG EUR 822.857,99; i. V. EUR 1.006.473,65)	3.991.992,64	4.450.144,02
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	378.810,02	583.612,31
7. Sonstige Verbindlichkeiten	2.145.303,54	2.295.773,40
	<u>23.136.889,09</u>	<u>15.879.855,02</u>
E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	<u>102.097,77</u>	<u>537.726,77</u>
F. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0,00</u>	<u>52.327,79</u>
	<u>220.241.570,52</u>	<u>208.738.734,75</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
der Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

	2 0 1 1 EUR	2 0 1 0 EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	106.311.467,87	107.205.505,06
2. Erlöse aus Walleleistungen	1.420.557,85	1.437.740,16
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.296.920,50	1.993.931,94
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	11.706.190,20	12.544.669,71
5. Verminderung (i. V. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen	-118.106,34	31.266,01
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	510.837,02	190.445,25
7. Sonstige betriebliche Erträge (davon für Ausgleichsbeträge für frühere Geschäftsjahre EUR 131.723,28; i. V. EUR 1.320,74)	8.838.667,06	7.944.906,78
	<u>130.966.534,16</u>	<u>131.348.464,91</u>
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	74.404.233,39	71.960.842,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung EUR 5.495.574,53; i. V. EUR 5.543.102,17)	17.938.266,86	17.861.677,69
	<u>92.342.500,25</u>	<u>89.822.520,20</u>
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.904.138,29	25.434.404,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.680.034,35	3.442.201,08
	<u>28.584.172,64</u>	<u>28.876.605,96</u>
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (davon Fördermittel nach dem KHG EUR 2.867.360,01; i. V. EUR 2.896.515,41)	10.077.342,25	3.117.224,02
11. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	1.244.675,00	253.080,01
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	7.839.062,25	5.754.478,20
13. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten für Darlehensförderung	435.629,00	104.407,99
Übertrag	<u>29.636.569,77</u>	<u>21.878.528,97</u>

	2 0 1 1 EUR	2 0 1 0 EUR
Übertrag	<u>29.636.569,77</u>	<u>21.878.528,97</u>
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	9.574.592,15	2.782.503,79
15. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	540.252,06	390.854,82
16. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.957.088,50	8.705.420,03
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>18.067.288,67</u>	<u>11.939.057,99</u>
	<u>-7.502.651,61</u>	<u>-1.939.307,66</u>
18. Erträge aus Beteiligungen	22.264,20	20.408,85
19. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.294,03	372.020,80
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon für Betriebsmittelkredite EUR 68.520,09; i. V. EUR 37.212,77)	125.136,38	154.020,40
	<u>-54.578,15</u>	<u>238.409,25</u>
21. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-7.557.229,76</u>	<u>-1.700.898,41</u>
22. Steuern (davon Steuern vom Einkommen und vom Ertrag EUR 551.142,00; i. V. EUR 295.377,00)	590.900,70	336.455,29
23. Jahresfehlbetrag	<u>-8.148.130,46</u>	<u>-2.037.353,70</u>
24. Verlustvortrag	-1.601.279,38	-2.275.351,18
25. Entnahme aus der Kapitalrücklage	<u>3.811.801,60</u>	<u>2.711.425,50</u>
26. Bilanzverlust	<u>-5.937.608,24</u>	<u>-1.601.279,38</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011
der KR Dienstleistungen GmbH, Reutlingen

	Euro	2011 Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		1.884.648,50	1.586.741,15
2. Sonstige betriebliche Erträge		6.276,72	21.759,97
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	66.012,54		51.536,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>9.148,19</u>		<u>1.570,80</u>
		75.160,73	53.107,01
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.194.234,89		1.023.708,79
b) Soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersver- sorgung und für Unterstüt- zung	<u>235.039,03</u>		<u>206.154,23</u>
		1.429.273,92	1.229.863,02
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		20.834,80	13.671,83
6. Sonstige betriebliche Auf- wendungen		248.112,65	204.050,05
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	77,69
8. Zinsen und ähnliche Auf- wendungen		<u>0,00</u>	<u>4,65</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		117.543,12	107.882,25
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34.196,65		26.482,62
11. Sonstige Steuern	<u>450,96</u>		<u>0,00</u>
		34.647,61	26.482,62
12. Jahresüberschuss		<u>82.895,51</u>	<u>81.399,63</u>

Anlage A

Bilanz MVZ

vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 in EUR

5 - MVZ (Gammertingen)
Steinbergstraße 31, D-72764 Reutlingen

5.14.01

	Jahr	Vorjahr
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Verm.gegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutz	8.393,00	11.401,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	70.000,00	90.000,00
Summe I. Immaterielle Verm.gegenstände	78.393,00	101.401,00
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen	12.714,00	14.410,00
2. Einrichtungen u. Ausstattung	194.776,00	223.316,00
Summe II. Sachanlagen	207.490,00	237.726,00
Summe A. Anlagevermögen	285.883,00	339.127,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe		
Summe I. Vorräte		
II. Ford. u.sonst. Vermögensgsg		
1. Forderungen aus Lief.u.Leist.	85.157,98	45.252,71
2. Ford. a.Gesellsch.o.Träger	19.959,66	
3. sonstige Vermögensgegenstände	-0,00	
Summe II. Ford.u.sonst.Vermögensgegenst.	105.117,64	45.252,71
III. Schecks, Kassenbest., Kreditinst		
Kassenbestand	383,57	70,00
Kreditinstituten	2.467,15	6.374,54
Summe III. Kassenbestand, Kreditistitute	2.850,72	6.444,54
Summe B. Umlaufvermögen	107.968,36	51.697,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
Summe Aktiva	393.851,36	390.824,25
=====		
A. Eigenkapital		
1. festgesetztes Kapital	25.000,00	25.000,00
2. Kapitalrücklagen	270.730,00	270.730,00
3. Gewinnrücklagen		
4. Verlustvortrag	-121.333,13	
5. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	-110.474,49	-121.333,13
Summe A. Eigenkapital	63.922,38	174.396,87
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen		
2. Steuerrückstellungen		
Summe B. Rückstellungen	19.465,00	7.200,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindl..geg. Kreditinstituten		
2. erhaltene Anzahlungen		
3. Verbindl.a. Lief. u. Leistungen	4.732,11	2.866,77
4. Verbindlichk..geg.Gesellschafter	297.336,39	198.936,16
5. sonstige Verbindlichkeiten	8.395,48	7.424,45
Summe D. Verbindlichkeiten	310.463,98	209.227,38
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
Summe Passiva	393.851,36	390.824,25
=====		

Gewinn- und Verlustrechnung MVZ

Anlage 2

vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 in EUR

5 - MVZ (Gammertingen)
Steinenbergstraße 31, D-72764 Reutlingen

5.14.01

	Jahr	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	-446.148,96	-186.915,93
1. Summe Umsatzerlöse	-446.148,96	-186.915,93
2. sonstige betriebliche Erträge	-63.265,60	-387,66
2. Summe sonstige betriebl. Erträge	-63.265,60	-387,66
Zwischensumme Erträge	-509.414,56	-187.303,59
3. Materialaufwand		
a) Aufwend. f.Roh-Hilfs- u.Betriebst		
. Lebensmittel		47,39
. medizinische Bedarf	9.868,00	3.734,58
. Wasser, Energie, Brennstoffe	4.360,07	1.639,85
. Wirtschaftsbedarf	1.469,75	1.161,51
a) Summe Aufw.Roh-Hilfs-u.Betriebsst	15.697,82	6.583,33
b) Aufwend.f.bez.Leistungen		
. medizinische Leistungen Dritter	3.426,08	1.381,76
. bez. Leist. Wirtschaftsbed.	467,10	
b) Summe Aufwend.f.bez.Leistungen	3.893,18	1.381,76
3. Summe Materialaufwand	19.591,00	7.965,09
4. Personalaufwand		
a) Pers.Aufw. Arztl. Dienst	284.367,32	146.154,93
b) Pers. Aufwand Med.-techn. Dienst	122.247,29	55.411,03
c) Pers. Aufw. Wirtschafts-u.Versor	9.879,87	4.985,02
4. Summe Personalaufwand	416.494,48	206.550,98
5. Abschreibungen	66.699,77	32.945,22
5. Summe Abschreibungen	66.699,77	32.945,22
6. sonst. betriebliche Aufwendungen		
a) Verwaltungsbedarf	33.564,84	25.915,25
b) Aufwendungen f.Zentr. Dienste	5.000,00	2.000,00
c) Instandhaltungen	801,05	390,43
d) sonst. Abgaben u. Versicherungen	17.303,61	8.784,95
e) sonstige Aufwendungen	57.516,48	23.920,61
6. Summe sonst. betr. Aufwendungen	114.185,98	61.011,24
Zwischensumme Aufwendungen	616.971,23	308.472,53
7. sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	-34,32	-9,61
	2.952,14	173,80
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Summe Finanzergebnis	2.917,82	164,19
=====		
Ergebnis d. gewöohnl. Geschäftstätigkeit	110.474,49	121.333,13
=====		
9. Außerordentliches Ergebnis		
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		
11. Sonstige Steuern		
12. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	110.474,49	121.333,13
=====		

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011
KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen gemeinnützige
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Reutlingen

I. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufes und des Geschäftsergebnisses 2011

Geschäftstätigkeit

Maßgeblich für die Aktivitäten der KlimaschutzAgentur sind die Förderbedingungen des Landes und die Rahmenbedingungen des Gesellschaftervertrages. Hieraus wurden folgende Tätigkeitsfelder definiert:

- a) Durchführung und Organisation von kostenlosen Erstberatungen für Bürger
- b) Erstellen von Energieberichten und Energiediagnosen für Nichtwohngebäude und Wohngebäude
- c) Schulungsplattform für Kommunen, Handwerksbetriebe und Energieberater
- d) Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Erneuerbare Energien und Energieeffizienz inkl. Fördermöglichkeiten
- e) Durchführung und Teilnahme an Veranstaltungen mit dem Ziel der Bewusstseinsstärkung i. S. des Klimaschutzes
- f) Entwicklung von kommunalen Werkzeugen zur Umsetzung von Klimaschutzziele

Das entwickelte Energieberatungsmodell wurde in 2011 weiter verfeinert und weiterentwickelt.

Die Integration des Themas „Altersgerecht Sanieren“ in die klassische Energieberatung wird gut angenommen, muss allerdings aktiv beworben werden.

Zusätzlich ist ein Dienstleistungsabend ins Programm aufgenommen worden, um neue Kunden zu gewinnen. Die Beratung findet einmal wöchentlich in den Geschäftsräumen der Agentur statt.

Von Seiten der Verbraucherzentrale sind fundierte Beratungen zu den neuen technischen Themen Solar und Photovoltaik möglich. Hierzu wurde der Agentur ein Laptop samt Beratungssoftware überlassen, um in einem mindestens einstündigen Beratungsgespräch Hilfestellung zu leisten. Insgesamt wurden seit dem Start 50 solcher Beratungen durchgeführt.

Außerdem wurde die Agentur gebeten, die Sonderberatung Brennwertcheck durchzuführen, um die Anlageneffizienz im Bestand zu untersuchen. Hier wurden 8 Beratungen vorgenommen.

Wie in den vergangenen Jahren wurde mit der Kreishandwerkerschaft eine weitere Klasse zum „Reutlinger Energiefachbetrieb“ qualifiziert. Diese Unternehmen werden im Zuge der Erstberatung empfohlen.

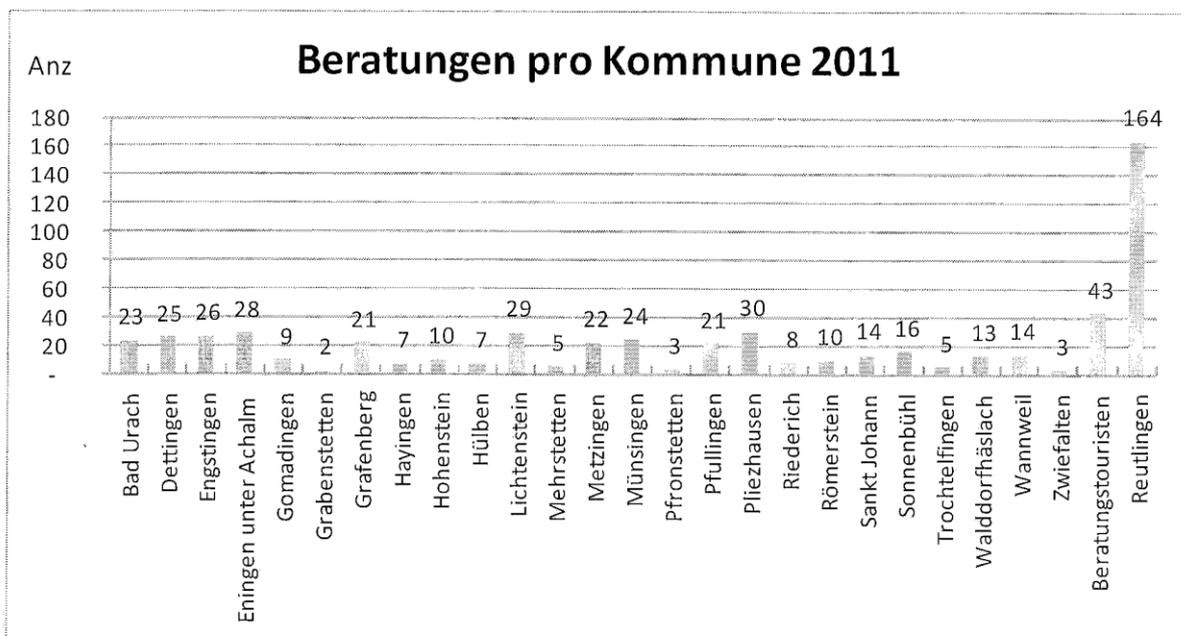
In welchem Umfang wurde das Beratungsangebot in Anspruch genommen und welcher Nutzen ergibt sich hieraus?

In 2011 konnten bis 31.12.2011 Bürger aus allen Kommunen des Landkreises beraten werden. Insgesamt wurden 540 Erstberatungen (Vorjahr 574) sowie 65 FMO's (Vorjahr 58) durch die KlimaschutzAgentur organisiert bzw. selbst durchgeführt. Damit konnte die Quote von 1 : 10 auf 1 : 8 gesteigert werden (zulässig lt. Verbraucherzentrale: 1 : 7).

Als unmittelbar messbarer Vorteil durch die Kooperation mit der Verbraucherzentrale ist deren finanzieller Anteil an den Beratungen zu sehen, der sich insgesamt auf 20.100,00 € beläuft (Stufe I: 9.180,00 € bzw. Stufe II: 10.920,00 €). (Vorjahr: insgesamt 19.502,00 € davon Stufe I: 9.758,00 € und Stufe II: 9.744,00 €).

Die Verbraucherzentrale ist damit nach wie vor neben dem Landkreis der größte Sponsor der Agentur!

Grafik: Anzahl Beratungen im Landkreis Reutlingen in 2011 (volle 12 Monate)



Die Öffentlichkeitsarbeit wurde auch in 2011 nicht vernachlässigt. Insgesamt hat sich die Agentur an 15 Veranstaltungen und regionalen Messen, bzw. Gewerbeschauen beteiligt bzw. diese organisiert sowie 22 Vorträge, z. B. im Rahmen von Themenabenden oder bei der VHS Reutlingen durchgeführt. Besonders erwähnenswert ist die Ausdehnung des Energietages auf die Stadt Pfullingen, die erstmals mit Unterstützung der Agentur in den Pfullinger Hallen ein gut angenommenes Bürgerprogramm organisiert hat.

Die kommunale Unterstützung konzentrierte sich auf den Ausbau des Kommunalen Energiemanagements (KEM). Die ersten Energieberichte wurden für Pfullingen, Dettingen und Lichtenstein erstellt bzw. vorbereitet.

Darüber hinaus berät die Agentur die Stadt Pfullingen bei dem Projekt LED-Straßenbeleuchtung. Insgesamt sollen 2.000 Straßenleuchten ausgetauscht werden.

Nach wie vor werden Schulprojekte gut nachgefragt, obwohl die Förderbedingungen des Landes, vor allem die kurzen Programmlaufzeiten, dies deutlich erschweren. In 2011 konnte in 22 Schulklassen über Stand-by gesprochen werden.

Geschäftsentwicklung

Kerngeschäft der Agentur bleibt der Non-Profit-Bereich, also die Umsetzung des „Reutlinger Modells“. Hierzu zählen die Organisation der Bürgerberatung sowie eine praxisgerechte PR-Arbeit sowie weitere Informationsveranstaltungen und Messeauftritte mit Partnern der KlimaschutzAgentur.

Der im April 2011 durchgeführte Klimaschutzkongress stieß auf große Aufmerksamkeit. In der Praxis hat sich daraus ein Engagement des Landkreises beim European Energy Award (eea) ergeben.

Das KEM-Modell (Kommunales Energiemanagement) wird von einzelnen Kommunen nachgefragt.

Obwohl das Land eea-Kommunen bei dem kommunalen Landesförderprogramm berücksichtigt, lehnen die Kommunen den eea ab, weil die Personalkapazitäten hierfür nicht vorhanden sind.

Eine rein erwerbswirtschaftliche Einnahmequelle ist mit dem Beratungsauftrag des Bauservice Ulm GmbH gegeben. Die Agentur unterstützt den Bauservice bei PR-Maßnahmen und öffentlichen Auftritten wie Energietag, Messen und Infoveranstaltungen.

Bei dem integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept des Regionalverbandes (IKENA) hat die KlimaschutzAgentur einen Unterauftrag in Höhe von 18.000 € erhalten.

II. Lage des Unternehmens

Ertragslage

Nachdem in 2010 **Umsatzerlöse** in Höhe von 119.382,15 € erzielt wurden, konnte dieser Wert auf **132.909,58 €** gesteigert werden. Angesichts des hohen institutionellen Charakters der Agentur ist das – auch im Vergleich mit anderen Agenturen - ein sehr guter Wert

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich im Geschäftsjahr 2011 auf **121.252,00 €** (Vorjahr: 146.882,50 €) und beinhalten Kostenbeiträge der Gesellschafter und Fördergelder.

Die **Personalkosten** beliefen sich auf insgesamt **170.713,92 €** inkl. Sozialabgaben (Vorjahr: 146.303,25 €).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von **60.678,11 €** (Vorjahr: 64.152,71 €) setzen sich aus 23 Positionen zusammen. Darunter sind Aufwendungen entstanden, um dem institutionellen Zweck gerecht zu werden (z. B. Bewusstseinsbildung i. S. Klimaschutz). Weitere Kosten fallen durch den Geschäftsbetrieb an.

Im Geschäftsjahr führen die oben angegebenen Aufwands- und Ertragspositionen zu einem **Jahresfehlbetrag von 12.182,90 €** (Vorjahr: Jahresüberschuss von 31.587,74 €).

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** beträgt **177.551,32 €** (2010: 171.294,76 €; 2009: 135.500,37 €).

Das **Sachanlagevermögen** in Höhe von **13.788,00 €** (Vorjahr: 16.616,00 €) beinhaltet im wesentlichen Büroeinrichtung und EDV-Hardware.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** belaufen sich zum Stichtag auf **93.980,55 €** (Vorjahr: 121.058,94 €).

Das Stammkapital wurde in Form eines Sparkassenbriefes angelegt, außerdem besteht ein Tagesgeldkonto. Insgesamt haben sich **Zinserträge** in Höhe von **1.587,67 €** (Vorjahr: 1.583,54 €) ergeben.

Finanzlage

Da sich die Bilanzsumme im Wesentlichen aus Eigenkapital zusammensetzt, ist die Gesellschaft bislang ganz überwiegend ohne Fremdmittel finanziert.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eintraten und die Lage der Gesellschaft erheblich beeinflussen, haben sich nicht ereignet.

B. Bericht über zukünftige Entwicklungen sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Risiko- und Prognosebericht

Die KlimaschutzAgentur betreibt ein Bürgerberatungsmodell mit landesweitem Vorbildcharakter. Zwischenzeitlich hat das Land eine Übertragung des „Reutlinger Modells“ auf andere Agenturen vorgeschlagen.

Um dieses Modell mit der starken Vernetzung weiterhin betreiben zu können, sind die bisherigen Zuwendungen – inkl. Landesförderung - notwendig. Erfolgt dies nicht, wird die Beratung an Professionalität und auch quantitativ nachlassen. Die gesteckten Klimaschutzziele werden damit nicht erreicht.

Die Situation hat sich gegenüber 2009/2010 nicht verändert, denn die Entwicklung von weiteren Geschäftsfeldern orientiert sich nach wie vor an den zu erwartenden Potenzialen im Bereich Klimaschutz. In Baden-Württemberg unterstützen Klimaschutz- und Energieagenturen insbesondere Kommunen hierbei strategisch und operativ.

Der Unterstützungsgrad hängt stark von den finanziellen Zuschüssen Dritter ab sowie von der politischen Akzeptanz der Agentur und der Bereitschaft, diese als Partner wahrzunehmen, der auch für seine beratenden Leistungen außerhalb der Bürgerberatung eine kostendeckende Vergütung erhält.

Der Regierungswechsel hat zu keiner veränderten Haltung gegenüber Energieagenturen geführt. Dauernde Zuschüsse sind nicht geplant, die bisherigen Programme – vor allem Schulprojekte –, werden für Energieagenturen schlechter gefördert. Zudem geht die Landesenergieagentur KEA mit dem Ausbau des kommunalen Energiemanagements in Konkurrenz zu regionalen Agenturen.

Diesen Fragestellungen ist man generell bei der Gründung von Energieagenturen nicht ausreichend nachgegangen. Zudem hat es das Land als Fördermittelgeber nach wie vor versäumt, klare Kriterien zu definieren, welche weiteren organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Schritte Kommunen gehen müssen, wenn sie regionale Agenturen gründen.

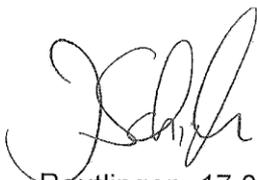
Das „Sterben in Raten“ bei Energieagenturen hält nach wie vor an. Jüngst hat sich der Landkreis Heidenheim entschlossen, sich aus der regionalen Energieagentur Ulm zurückzuziehen.

Nach wie vor zehren viele Energieagenturen von den Finanzüberschüssen der vergangenen Jahre und erhalten von der Kommunalpolitik wenig Raum zum Aufbau von erwerbswirtschaftlichen Geschäftsfeldern.

In Reutlingen wurde die auslaufende Anschubfinanzierung (34.000 €) lediglich von der Kreissparkasse mit 5.000 € leidlich abgedeckt.

Damit kann das Reutlinger Beratungsmodell nicht langfristig auf einem guten Qualitätsniveau betrieben werden. Ferner ist zu hinterfragen, ob die Agentur nicht ausschließlich mit eigenem Personal die Bürgerberatungen (Stufe I und II) durchführt, um die Ertragssituation zu verbessern.

Die Agentur wird ferner hauptsächlich bestrebt sein, weitere erwerbswirtschaftliche Strukturen aufzubauen, um die finanzielle Unabhängigkeit von Drittmitteln zu erhöhen. Um die Gemeinnützigkeit aber nicht aufs Spiel zu setzen, verbleiben wenig Geschäftsfelder wie das Reutlinger KEM-Modell, der European Energy Award sowie der Schulprojekte. Positiv hat sich in dieser Hinsicht die Kooperation mit der Verbraucherzentrale ausgewirkt, die weiter ausgebaut werden soll. In Vorbereitung sind eine Sonderberatung für einkommensschwache Haushalte und die Ausdehnung einer niederschweligen Beratung für Mieter.



Reutlingen, 17.06.2012

Klimaschutz-Agentur im Landkreis Reutlingen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Reutlingen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

	Euro	Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		132.909,58	119.382,15
2. sonstige betriebliche Erträge		121.252,00	146.882,50
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		25.770,47	16.044,68
4. Rohergebnis		<u>228.391,11</u>	<u>250.219,97</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	147.695,10		126.379,33
b) soziale Abgaben	<u>23.018,82</u>	170.713,92	19.923,92
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.478,60	9.456,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		60.678,11	64.152,71
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.587,67	1.583,54
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>6,05</u>	<u>10,81</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		11.897,90-	31.880,74
11. sonstige Steuern		285,00	293,00
12. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)		<u><u>12.182,90-</u></u>	<u><u>31.587,74</u></u>